

KUNST

FEST

SPIELE

HERREN  
HAUSEN

HEIMAT UTOPIE  
1. – 22. JUNI 2013

HAN  
NOV  
ER □



Sehr geehrtes Publikum!

Staunen Sie. Lassen Sie sich überraschen. Entdecken Sie, welche Heimatgefühle und welche Zukunftsperspektiven aufscheinen, wenn Kunst und kritisches Gespräch die Welt in anderem Licht erscheinen lassen.

Die KunstFestSpiele holen zum vierten Mal die Welt nach Hannover. Erleben Sie die Künste in ihrem Wechselspiel – in der wunderschönen Galerie, in der neu renovierten Orangerie, im Großen Garten von Herrenhausen mit seinem neu erbauten Schloss. Bis zurück in die Renaissance reicht auf musikalischem Feld diesmal das Spektrum. Neue Klänge treffen auf alte, vermeintlich Bekanntes ertönt in neuen Varianten und vor allem in neuen und unerhörten Raumsituationen.

HEIMAT UTOPIE lautet in diesem Jahr unser Thema. Es vereint 21 unterschiedliche Aufführungen, gut ein Drittel davon Uraufführungen, von den KunstFestSpielen produziert und in Auftrag gegeben, meist direkt dabei auf das Besondere des jeweiligen Herrenhäuser Orts hin konzipiert. Als imposantes Who-is-Who der internationalen Kunst-, Musik- und Theaterszene liest sich auch diesmal die Liste der beteiligten Gäste. Gemeinsam tasten sie in Hannover aus unterschiedlichen Perspektiven heraus ab, wo unsere Wurzeln liegen, was uns diese Wurzeln bedeuten, welche Ausblicke sie uns gestatten, wozu sie uns heute befähigen könnten. Ihre Kunst wird so manche Eindrücke geben, was heute bereits das Morgen ankündigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ELISABETH SCHWEEGER UND DAS TEAM DER KUNSTFESTSPIELE

# INHALT

- 6 BEGRÜSSUNGEN / FÖRDERER
- 12 WOLF D. PRIX / COOP HIMMELB(L)AU: ERÖFFNUNG  
JOSÉ MARÍA SÁNCHEZ-VERDÚ:
- 16 ATLAS - INSELN DER UTOPIE (UA)  
NEUE VOCALSOLISTEN, SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP  
SERGEJ PROKOFIEV / SUZIE TEMPLETON:
- 20 PETER & DER WOLF  
MUSICA ASSOLUTA / STEPHAN FROLEYKS
- 24 FERNE NÄHE BEWEGUNG (UA)  
ENSEMBLE MOSAIK  
RICHARD VAN SCHOOR / KREAS / CAPRIFICUS.ORG:
- 28 KINDER TOTEN LIEDER. ALLE LUST WILL EWIGKEIT (UA)  
LUCIANO BERIO:
- 32 A-RONNE II  
LUCILIA CAESAR
- 36 KATHARINA ROSENBERGER: MADRIGALI NOTTURNI (UA)  
SIMON STEEN-ANDERSEN:
- 40 INSZENIERTE NACHT  
ENSEMBLE ASCOLTA  
IGOR LEVIT / FREDERIC RZEWSKI:
- 44 ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER I
- 48 ROMANZEN  
MÄDCHENCHOR HANNOVER / ENSEMBLE S  
MNOZIL BRASS:
- 52 HOJOTOHO – EINE WAGNER-BLECH-COMEDY
- 56 20. HERRENHÄUSER GESPRÄCH:  
WENN DIE SEELE HEIMATLOS WIRD –  
EIN BEHANDLUNGSVERSUCH  
MATTHIAS KAUL:
- 58 RELAX  
ENSEMBLE L'ART POUR L'ART  
JAN LAUWERS & NEEDCOMPANY:
- 62 THE HOUSE OF OUR FATHERS  
STEPHAN FROLEYKS:
- 66 ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER II (UA)  
DANIEL KÖTTER / HANNES SEIDL:
- 70 FREIZEITSPEKTAKEL  
NEUE VOCALSOLISTEN  
ANTONIO VIVALDI / TOSHIO HOSOKAWA:
- 74 SINGING GARDEN  
AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN  
HEINER GOEBBELS:
- 78 WHEN THE MOUNTAIN CHANGED ITS CLOTHING  
VOCAL THEATRE CARMINA SLOVENICA  
ERWIN STACHE:
- 82 HEIMAT UTOPIE
- 84 PAVILLON DER SINNE  
MICHAEL SAILSTORFER:
- 86 MAZE 62  
HOCHSCHULE HANNOVER:
- 88 SCHON SCHÖN

# BERND STRAUCH

1. BÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



Bernd Strauch

Zum vierten Mal starten die KunstFestSpiele Herrenhausen als europaweit einzigartiges Festival mit der Verbindung unterschiedlicher Genres in den Herrenhäuser Gärten. Intendantin Elisabeth Schweeger versammelt zum Sommeranfang internationale Künstler und Ensembles unter dem Festivalmotto HEIMAT UTOPIE.

Ein zunächst verwirrend, ja gegensätzlich erscheinendes Motto. Gegensätze erzeugen Spannungen und spannend dürften diese KunstFestSpiele mit Sicherheit wieder werden. Das haben die ersten drei Durchführungen des Festivals bereits nachdrücklich bewiesen. Bewiesen wurde dabei auch, welches Potential und welche Möglichkeiten in dem Veranstaltungsort Herrenhäuser Gärten stecken. War das noch zu beweisen? Seit Jahren stehen die Gärten und die dortigen Festsäle für populäre und außergewöhnliche Veranstaltungen verschiedener Art; sie sind weit über Hannovers Grenzen hinaus bekannte Marken. Das erst kürzlich eröffnete Schloss erweitert diese Möglichkeit noch beträchtlich.

Die KunstFestSpiele Herrenhausen schaffen aber eine bisher nicht gekannte Form der Begegnung zwischen Garten und Kunst. Ganz im Sinne des diesjährigen Mottos bieten die Gärten der Kunst eine Heimat. Darauf können die Hannoveranerinnen und Hannoveraner, denen die Gärten wiederum ein wichtiges Stück Heimat sind, stolz sein.

Die KunstFestSpiele sind keine Utopie. Sie sind real und ein reines Vergnügen. Dabei wünsche ich allen Besucherinnen und Besuchern gute Unterhaltung und bleibende Eindrücke.

# MARLIS DREVERMANN

KULTUR- UND SCHULDEZERNENTIN DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



Marlis Drevermann

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher der Herrenhäuser Gärten,

die Herrenhäuser Gärten sind als Sommerresidenz einer höfischen Gesellschaft entstanden. Und seit ihrer Entstehung sind sie Spielort der Kunst und Kultur. Die ersten Opern sind aufgeführt worden, die Musik Händels und Steffanis fand ihre ersten Zuhörer und G.W. Leibniz erfand die Idee der Akademie der Spiele und pflegte den Gedankenaustausch insbesondere mit der Kurfürstin Sophie.

Seit mehr als 300 Jahren wird in Herrenhausen also mit Hilfe der Kultur die Freude und der Dialog, mit Hilfe der Kunst das Staunen über die Welt und das Vergnügen an einem schönen Ort gepflegt. Und in der jüngsten Zeit hat sich ein attraktives Spektrum an Kulturangeboten in Herrenhausen ausdifferenziert. Das Kleine Fest, das Musical, das Chorfest, das Wintervarieté, der NDR Ring Barock, besondere Konzerte unserer Kulturpartner, der Feuerwerkswettbewerb und eben die KunstFestSpiele.

Die KunstFestSpiele befördern Kunstprojekte mit internationalen Partnern und sind Teil eines weltweiten Netzwerkes. Nicht zuletzt dank der Arbeit von Dr. Elisabeth Schweeger ist es in Herrenhausen möglich geworden, Ihnen, verehrtes Publikum, Kunstprojekte zu zeigen, die ungewöhnlich und spannend, unterhaltsam und anregend sind, immer aber für Sie gezeigt werden, und zwar in Ihrem Herrenhausen.

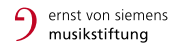
Wir laden Sie ein, auch in diesem Jahr mit uns auf Entdeckungsreise in Ihrer Heimat Herrenhausen zu gehen. Seien Sie uns herzlich willkommen.

# DIE FÖRDERER UND PARTNER

Wir danken unseren Hauptförderern:



sowie:



Die KFS sind ein Mitglied vom Réseau Varèse, Europäisches Netzwerk für die Kreation und Förderung neuer Musik, unterstützt von dem Kulturprogramm der Europäischen Kommission



Kulturpartner:

Partner: ADAC | Andor Hotel Plaza | Citygemeinschaft Hannover e.V. | Hannoverliebe! | Hotel In Herrenhausen | Incontri – Institut für neue Musik, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover | PartiTouren Niedersachsen | Schlossküche Herrenhausen | Volkshochschule Hannover | VolkswagenStiftung  
Medienpartner: STADTKIND Hannover

Eine Veranstaltung der  
Landeshauptstadt Hannover,  
Kulturdezernat

# FÖRDERUNG VON SPITZENKULTUR

Bereits zum vierten Mal bringen die KunstFestSpiele Herrenhausen mit außergewöhnlichen, interdisziplinären Projekten Alte und Neue Musik, innovatives Musiktheater, Installationen, Performances und Filmkonzerte in die Herrenhäuser Gärten und ihre barocken Gebäude.

Thomas Mang  
Niedersächsische  
Sparkassenstiftung

Das international ausgerichtete Festival steht in diesem Jahr unter dem Motto HEIMAT UTOPIE. Wir sind gespannt darauf, wie die eingeladenen Künstler dieses Thema interpretieren werden.

Dr. Gunter Dunkel  
NORD/LB

Für uns als Förderer ist es ein Herzensanliegen, die Region und die Stadt Hannover als Kulturstandort zu stärken. Deswegen ist uns, der Sparkassen-Finanzgruppe mit Sparkasse Hannover, NORD/LB, VGH Versicherungen und Niedersächsischer Sparkassenstiftung sowie den Partnern HANNOVERSCHE und der VHV Versicherungen, die zur VHV Gruppe gehören, auch die Unterstützung hochrangiger kultureller Ereignisse wichtig.

Walter Kleine  
Sparkasse Hannover

Hier sind die KunstFestSpiele Herrenhausen anzusiedeln: Sie stellen einen Leuchtturm innerhalb der Festivallandschaft Niedersachsens dar, sorgen für überregionale Bekanntheit der Herrenhäuser Gärten und der Stadt Hannover, bringen Hannover zum Strahlen und stärken damit das Image der Landeshauptstadt.

Hermann Kasten  
VGH Versicherungen

Die KunstFestSpiele schaffen neuartige Erlebnis-Räume und erschließen neue Zuschauergruppen. Diese Zielrichtung können wir nur unterstützen.

Uwe H. Reuter  
VHV

Neben der innovativen Ausrichtung der Festspiele, die wir auch deshalb fördern, weil sie sich abseits des Mainstreams bewegen, tragen wir mit unserer Unterstützung auch zur Attraktivität von Stadt und Region bei – zum Wohle der Menschen, die hier leben und ihrer Besucher.

Wir wünschen den KunstFestSpielen 2013 viel Erfolg und hoffen, dass HEIMAT UTOPIE viele Menschen nach Herrenhausen lockt.

# ZUM THEMA

Heimat, das ist mehr als Zuhause, meint mehr als das englische Home, mehr als prasselndes Kaminfeuer, Behaglichkeit. Heimat meint einen Ort tiefer und ursprünglicher Vertrautheit, einen Ort, der unsere Identität prägt, der bestimmt, wie wir uns selbst erleben, wonach wir streben. Der Begriff „Heimat“ ist aufgeladen mit Emotion, reicht tief in Urgefühle hinab. Im 20. Jahrhundert wurde er politisch vereinnahmt und missbraucht. Bis heute ist er davon nicht restlos befreit.

Das Wort „Utopie“ hingegen ist erst im 15. Jahrhundert aus dem Altgriechischen abgeleitet worden und bedeutet: „Nicht-Ort“. Es steht für die Vision einer besseren Gesellschaft, einer zukünftigen Welt, in der ein Mensch Geborgenheit, Gerechtigkeit und erfülltes Leben finden könnte. Bis heute hat die Fähigkeit, Zukunft zu imaginieren, den Menschen beflügelt. So überwindet er Abhängigkeit, so treibt er gesellschaftliche Entwicklung voran. Ohne utopisches Denken säßen wir noch in Höhlen.

Haben Heimat und Utopie miteinander zu tun? Aber gewiss! Das eine ist ein Ort, von dem alles ausgeht. Das andere ist ein Ort, auf den alles hinstrebt. Nicht aber bloß „Heimat“, auch „Utopie“ ist ein Begriff, den wir neu reflektieren müssen. Während wir einerseits erkennen, dass uns Heimat als Sehnsuchtsort verloren geht, schwindet uns andererseits zusehends die Kapazität zu utopischem Denken. Unter den gnadenlosen Effizienzzwängen, die die Beschleunigung unserer Lebenswelt einfordert, ist für Träumen kein Platz mehr.

Die schöne Insel Utopia war einmal ein Noch-nicht. Sie ist heute anscheinend nicht mehr denkbar. Wie sollen wir Utopien als einen Weg ins Auge fassen, wenn wir in unserem Denken und Fühlen mobil und schließlich ortlos wurden? So führt uns die heutige Lebenswelt zurück zu nomadischer Daseinsform. Wir sind überall, aber nur selten im Geist dort, wo wir körperlich sind, wo wir atmen. Ist das neue Zuhause im Auto so gut wie im Flugzeug und in der vorübergehenden Absteige? Ist es sogar jenseits solcher Orte, findet es sich am Ende entkörperlicht im Nirgendwo der „Cloud“ – einer uns umhüllenden Wolke aus Daten,

die unsere Geheimnisse, Erinnerungen weit effektiver speichert als unser Gehirn oder jede Kladde? Ist Heimat also plötzlich überall? Oder ist sie nirgendwo und damit auch zu einem „Nicht-Ort“ geworden?

Stellen wir in diesem Festival beide Begriffe, Heimat und Utopie, ins Zentrum, so führt das zu grundsätzlichen Fragen: Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Und es stellen sich Fragen nach möglichen Bindungen. In Herrenhausen wenden wir uns an eins der wichtigsten Mittel, nämlich die Kunst, die uns zu dieser Erforschung bleibt. „Jeder Garten“, meint der Landschaftsarchitekt Florian Otto, „ist eine Utopie, weil er als Gegenentwurf zum Alltäglichen gedacht ist“. Jedes Kunstwerk fasst ebenfalls solche Entwürfe, zeigt uns mögliche Welten neben der unseren und erinnert uns an die Aufgabe zur Gestaltung der Zukunft. Garten und Kunst schaffen einen Ort der Ruhe und Besinnung, einen Ort, der uns stärkt. Und während diese Verbindung in uns das Gefühl wachrufen kann, irgendwo doch beheimatet zu sein, führt sie uns zu neuen Entwürfen, verleiht unserem Handeln Ziel und entfaltet so utopisches Potential.

ELISABETH SCHWEEGER



# ERÖFFNUNG

FESTREDE: WOLF D. PRIX  
COOP HIMMELB(L)AU

1.6. SA 18:00 ORANGERIE

## PROGRAMM

FESTREDE: WOLF D. PRIX

INSTALLATIONEN: ERWIN STACHE / MICHAEL SAILSTORFER /  
HOCHSCHULE HANNOVER

PREMIERE: ATLAS - INSELN DER UTOPIE (UA)

BELMONT-PREIS 2013 FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK  
DER FORBERG-SCHNEIDER-STIFTUNG

DER EINTRITT ZUR FESTREDE IST FREI, EINE PLATZRESERVIERUNG ÜBER DIE VORVERKAUFKASSE IM KÜNSTLERHAUS WIRD DRINGEND EMPFOHLEN.

COOP HIMMELB(L)AU, 1968 von Wolf D. Prix, Helmut Swiczinsky und Michael Holzer in Wien gegründet, zählt mit seinen visionären stadtplanerischen Entwürfen zu den bedeutendsten Architekturbüros des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Es arbeitet im Bereich von Architektur, Stadtplanung, Design und Kunst. COOP HIMMELB(L)AU beschäftigt heute 150 Mitarbeiter aus 19 Nationen und besitzt Projektbüros in Wien, Los Angeles, Frankfurt am Main und Paris. Seit 2006 wird es allein geleitet von Wolf D. Prix als Design Principal/CEO. Arbeiten der Gruppe waren 1988 in der Ausstellung Deconstructivist Architecture im Museum of Modern Art zu sehen. Weltweit angesehene Institutionen wie die Getty Foundation in Los Angeles, das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) in Wien und das Centre Pompidou zeigen Werke von Coop Himmelb(l)au in ihren Dauerausstellungen. Seit 1996 ist Coop Himmelb(l)au regelmäßig auf der Internationalen Architektur Biennale in Venedig vertreten, es hat dort unter anderem Projekte wie das Lyoner Musée des Confluences und das Opera House Guangzhou und seinen Entwurf für das neue World Trade Center präsentiert.

WOLF D. PRIX 1942 in Wien geboren, ist einer der Gründer, Design Principal und CEO von COOP HIMMELB(L)AU. Er studierte Architektur



Wolf D. Prix

◀ Coop Himmelb(l)au: Dalian Conference Center (China)



an der Technischen Universität Wien, an der Architectural Association in London und am Southern California Institute of Architecture (SCI-Arc) in Los Angeles.

Von seinen zahlreichen internationalen Lehrtätigkeiten war seine Amtszeit an der Universität für angewandte Kunst Wien die prägendste: von 1993 bis 2011 war er Professor für Architektur (Studio Prix), und trat von seinem Amt als Vize-Rektor des Instituts für Architektur 2012 zurück.

Als Gastprofessor lehrte er 1984 bei der Architectural Association in London und 1990 an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts. Von 1985 bis 1995 war Wolf D. Prix als Assistenz-Professor an der SCI-Arc in Los Angeles tätig. Seit 1998 ist er Fakultätsmitglied der Columbia University in New York. An der University of California, Los Angeles (UCLA) übernahm er 1999 den Harvey S. Perloff-Lehrstuhl und 2001 eine Gastprofessur. Ebenfalls 2001 verlieh ihm die Universidad de Palermo in Buenos Aires, Argentinien, die Ehrendoktorwürde. 2002 wurde Wolf D. Prix Offizier (Officier del' ordre des arts et des lettres) und bekam außerdem das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Stadt Wien verliehen. 2004 erhielt er den Annie Spink Award for Excellence in Architectural Education für sein Engagement in Bildung und Lehre. Wolf D. Prix wurde zudem 2008 mit dem Preis: „Jencks Award: Visions Built“ für seinen besonderen Beitrag zur Architektur in Theorie und Praxis ausgezeichnet. Im Mai 2009 verlieh ihm der Bundespräsident Dr. Heinz Fischer das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst als Anerkennung für seine hochstehenden schöpferischen Leistungen. Im Jahre 2011 bekam er die Ehrenbürgerschaft von der Stadt Busan in Südkorea zuerkannt. Von 1995 bis 1997 war Wolf D. Prix Mitglied des Architekturbeirates im österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Er ist Mitglied des Österreichischen Kunstsenats, der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie des Beirats für Baukultur. Des Weiteren gehört er der Architektenkammer Österreich an sowie dem Bund Deutscher Architekten (BDA), der Architektenkammer Santa Clara in Kuba, dem Royal Institute of British Architects (RIBA), dem American Institute of Architecture (AIA), der Kammer der Architekten der Île de France (Paris), Frankreich und der Kammer der Architekten, Raumplaner, Landschaftsarchitekten und Denkmalschützer der Provinz Trentino (Trento), Italien. 2006 war er Kommissär für den österreichischen Pavillon der 10. Architektur Biennale in Venedig. Die Arbeiten von Wolf D. Prix wurden in zahlreichen Büchern publiziert. Seine Architekturentwürfe werden in vielen Museen und Sammlungen weltweit ausgestellt.

**BELMONT-PREIS 2013 FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK  
DER FORBERG-SCHNEIDER-STIFTUNG**

**PREISVERLEIHUNG AN SABRINA HÖLZER,  
REGISSEURIN VON „ATLAS - INSELN DER UTOPIE“**

Außerordentliche künstlerische Leistungen zu fördern und ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen, das hat sich die Forberg-Schneider-Stiftung zur Aufgabe gemacht. Mit dem Belmont-Preis für zeitgenössische Musik werden Aufbruch, Phantasie, Mut gewürdigt, nicht aber Bewährtes fortgeschrieben. Benannt nach dem Schicksalsort in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ und getreu der Losung: „Who chooses me, must give and hazard all he hath“ steht der Belmont-Preis für das Risiko im Kampf gegen bloße Konvention – ein Risiko, das sich in gleichem Maße auf Geber und Nehmer verteilt.

Im Anschluss an die Uraufführung von „Atlas - Inseln der Utopie“ verleiht die Forberg-Schneider-Stiftung den Belmont-Preis 2013 für zeitgenössische Musik an die Regisseurin dieses Stückes Sabrina Hölzer. Der Belmont-Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und gehört zu den höchst dotierten Auszeichnungen für künstlerisches Schaffen in Europa.

In ihrer Begründung schreibt die Stiftung: „Die Regisseurin Sabrina Hölzer entspricht dem Anspruch des Belmont-Preises in beeindruckender Weise: Ihre szenischen Realisationen musikalischer Werke zeugen von besonderer Imaginationskraft dessen, was den Werken innewohnt; gleichzeitig ist ihre Experimentierfreude in der Umsetzung nicht Selbstzweck, sondern ‚ehrliches Experiment‘.“

SABRINA HÖLZER studierte Musikwissenschaft, Philosophie, Germanistik und Pädagogik in Köln. Nach Regieassistenzen an verschiedenen Theatern arbeitet sie seit 1994 als Regisseurin im In- und Ausland. Für ihre Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet. 1997-2011 gehörte sie zum Leitungsteam der Zeitgenössischen Oper Berlin. Für ihre Projekte im lichtlosen Raum gründete sie das Label „Into the Dark“. Inszenierungen führten sie u.a. an die Opéra National de Lyon, das Hebbel-Theater Berlin, die Komische Oper Berlin, die Münchener Biennale und die Biennale di Venezia. Im Rahmen von Lehraufträgen und Gastprofessuren unterrichtete sie am Mozarteum Salzburg, der spanischen Universität UNED, der Technischen Universität Berlin und der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Sabrina Hölzer lebt und arbeitet in Berlin und Wiesenburg.



Sabrina Hölzer

# JOSÉ MARÍA SÁNCHEZ-VERDÚ: ATLAS - INSELN DER UTOPIE (UA)

NEUE VOCALSOLISTEN  
SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP

1.6. SA 19:30 GALERIE (PREMIERE)

PREISGRUPPE F

2.6. SO 18:00 GALERIE

PREISGRUPPE D

FÜR FÜNF VOCALSOLISTEN, 12 INSTRUMENTALISTEN, AURAPHON,  
LIVE-ELEKTRONIK UND DREI RÄUME „OBLIGATI“

MUSIKTHEATER

Neue Vocalsolisten:

Sarah Maria Sun *Sopran*

Truike van der Poel

*Mezzosopran*

Martin Nagy *Tenor*

Guillermo Anzorena *Bariton*

Andreas Fischer *Bass*

Solistenensemble Kaleidoskop

*Musik, Text und*

*Raum-Dramaturgie*

José María Sánchez-Verdú

*Regie, Raum-Entwicklung*

Sabrina Hölzer

*Musikalische Leitung*

José María Sánchez-Verdú

*Installation*

Ladislav Zajac

*Live-Elektronische Realisation*

Experimentalstudio des SWR

Joachim Haas *Auraphon*

Sven Kestel *Klangregie*

Dauer: ca. 75 Min. / keine Pause

Produktion:

KunstFestSpiele Herrenhausen

Gefördert durch die

Kulturstiftung des Bundes

Kompositionsauftrag der

KunstFestSpiele Herrenhausen,

gefördert durch die Ernst von

Siemens Musikstiftung.

Die utopische Idee eines Nicht-Ortes – in dem Freiheit und Selbstbestimmung selbstverständlich sind – hörbar, sichtbar, mithin sinnlich erfahrbar zu machen, ist das Anliegen des neuesten Musiktheater-Projektes von José María Sánchez-Verdú und Sabrina Hölzer. Die Galerie verwandelt sich in einen Archipel aus Klängen und Licht, in Inseln, die der Zuschauer durchwandern wird.

ATLAS bezeichnet, wenn nicht die Sammlung geographischer Karten, eine assoziative Kollektion von Bildern, Fotos, Reproduktionen oder Texten zu einem Thema – entweder in Form eines Nachschlagewerkes oder als lose Folge. Die Komposition „ATLAS - Inseln der Utopie“ von José María Sánchez-Verdú verbindet beides, ein Archipel von Klanginseln auf einer Karte miteinander korrespondierender Orte – musikalisch, räumlich, textlich. Der Komponist hat sich intensiv mit Walter Benjamins „Passagen-Werk“ und Aby Warburgs „Atlas Mnemosyne“ und seinem Konzept der „Pathosformeln“ auseinandergesetzt und übersetzt dort formulierte Grundgedanken im kompositorischen Prozess. Bruchstücke von Texten (u.a. Plato, Thomas Morus, Sor Juana Inés de la Cruz, Giordano Bruno, Hölderlin) bilden die Grundlagen der vokalen Abschnitte, ein Palimpsest von Ideen, wie ein Pergament, das man wieder und wieder beschreibt, eine Art Murmeln der Gedanken, die das Werk durchlaufen und artikulieren.

Der Komponist und die Regisseurin Sabrina Hölzer, die für Verdús Werk „GRAMMA. Gärten der Schrift“ (Münchner Biennale 2006) bereits eine ganz eigene Form musikalischer Aufführung schuf, suchen in ihrer aktuellen Arbeit erneut nach einer haltbaren Verbindung von Publikum und Raum. Der Raum – in diesem Fall die Galerie der Herrenhäuser Gärten – wird als eine Art „Schale“ verstanden, in der sich die Utopien verändern, einander bedingen, sich überlappen oder bekämpfen. Die Utopie wird, ganz in ihrem etymologischen Sinn, als „Nicht-Ort“ gestaltet. Utopie, assoziiert mit Freiheit und Selbstbestimmung, ist ein ideeller, ein politischer, ein gesellschaftlicher, ein spiritueller Ort, begrenzt durch Mauern oder Regeln, jedoch selbst nicht fassbar, nicht kartographierbar. In der riesigen Galerie werden unfassbare Räume aus Klang

und Licht geschaffen, innerhalb derer sich die Zuschauer frei bewegen und so ihre Perspektive zum Geschehen frei wählen können. Dabei ist ein Wechsel zwischen Gehen, Liegen und Sitzen möglich.

Als szenische Verortung dienen dazu drei Räume: die Galerie selbst mit ihren Wandmalereien antiker Utopien als Grundraum, ein entfernter Raum, der als zweiter akustischer Raum in den ersten einstrahlt und ein außerhalb der Galerie liegender, dritter Raum, der akustisch und visuell in einen oder beide vorhergehenden Räume übertragen wird. Hinzu kommen sechs Inseln, die in der Galerie verteilt mit Musikern besetzt sind oder unbewohnt bleiben. Instrumentale Passagen durchziehen den Raum. Die Musiker und Sänger durchwandern die verschiedenen Orte, so dass fortlaufend wechselnde Aufstellungen neue Utopien im Raum erzeugen. Diese Inseln entsprechen den sechs „Heterotopien“ von Michel Foucault: Insel, Garten, Schloss, Theater, Friedhof und Schiff. Eine Reise also durch Bilder des europäischen Gedächtnisses.

Über die klangräumliche Polyphonie hinaus wird der physische Raum mit „Auraphonen“ strukturiert. Das von José María Sánchez-Verdú entwickelte Instrument spiegelt die Idee des „Nicht-Ortes“ auf besondere Weise. Die Stimme eines oder mehrerer Sänger oder Instrumentalisten wird mit Kontaktmikrofonen über Rechner und Lautsprecher hinter Stahlplatten, Tam Tams, Gongs oder Metallketten geleitet, so dass diese in Schwingung geraten und die Resonanz der Stimme oder des Instrumentes im Raum wiedergeben. Die Resonanz erscheint wie eine Aura der Stimmen oder jeweiligen Klänge, so dass auch hier Klangorte im Raum entstehen, die unabhängig von ihrem Ursprungsort wahrgenommen werden und erst im Laufe des Abends dorthin zurückgeführt werden können. Das Auraphon bringt Raum, Zeit und Musik zusammen.

JOSÉ MARÍA SÁNCHEZ-VERDÚ, geboren 1968, studierte Komposition, Dirigieren, Musikwissenschaft und Jura in Spanien. Danach studierte er in Italien bei Franco Donatoni und in Frankfurt bei Hans Zender. Als Komponist und als Dirigent hat er mit bedeutenden Festivals und Orchestern zusammengearbeitet. Sein umfangreiches Œuvre umfasst Werke aller Gattungen. In den letzten Jahren konzentriert er sich auf Musiktheater-Projekte und die Erprobung neuer Dramaturgien von Raum, Architektur und Licht. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter der Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung und der Premio Nacional de Música (Spanien). Seit 2001 unterrichtet er Komposition an der Musikhochschule Düsseldorf. Seit 2008 ist er zudem Professor für Komposition in Saragossa (Spanien). Sánchez-Verdú lebt in Berlin und Madrid.



José María Sánchez-Verdú

Im Rahmen der Premiere von „ATLAS - Inseln der Utopie“ erhält die Regisseurin SABRINA HÖLZER den renommierten Belmont-Preis für zeitgenössische Musik der Forberg-Schneider-Stiftung. Ihre Vita findet sich auf S. 15.

Die NEUEN VOCALSOLISTEN gehören heute zu den weltweit führenden Spezial-Ensembles für zeitgenössische Vokalmusik. In gleich zwei Produktionen sind sie dieses Jahr bei den KunstFestSpielen zu Gast (vgl. S. 70). Bereits 1984 gegründet, agieren sie seit 2000 als reines Kammermusik-Ensemble für Stimmen. Im Zentrum ihres Interesses steht das Erforschen neuer Klänge, Stimmtechniken und vokaler Artikulationsformen. Musiktheater und interdisziplinäre Arbeit mit Elektronik, Video, bildender Kunst und Literatur gehören ebenso zum Konzept wie Collagen von Alter und Neuer Musik. Partner sind Spezialistenensembles und Rundfunkorchester, Opernhäuser und die freie Theaterszene, elektronische Studios sowie Festivals und Konzertreihen Neuer Musik. Zahlreiche Werke werden von ihnen in Auftrag gegeben. Mit ihren Programmen touren die Neuen Vocalsolisten weltweit.

Das SOLISTENSEMBLE KALEIDOSKOP, gegründet 2006, tritt in Orchester- wie kammermusikalischer Formation auf. Es setzt sich zur Aufgabe, Möglichkeiten musikalischer Aufführung jenseits der traditionellen Konzertform zu erforschen. Zeitgenössische Stücke rücken ins Spannungsfeld früherer Epochen und anderer Kunstformen. Das Ensemble entwickelt eigene szenische Konzepte, Musiktheater oder Musikinstallationen, es ist mit ihnen zu Gast bei vielen renommierten Festivals, Konzert- und Theaterhäusern. Seit 2008 ist Kaleidoskop „Ensemble in Residence“ am Radialsystem V in Berlin. Nach den Projekten „Orfeo – Love Will Tear Us Apart“ (2010), „Semele Walk“ (2011) und „Geometrie der Liebe“ (2012) ist Kaleidoskop zum vierten Mal zu Gast bei den KunstFestSpielen.

*Spanish composer José María Sánchez-Verdú and award-winning director Sabrina Hölzer explore new links between the public and space within this work commissioned by the KunstFestSpiele Herrenhausen. Different “spaces” created through sound and light reflect different utopias which change, overlap, are interdependent or antagonise each other, while the audience can move freely and select their own perspective of the action.*



SERGEJ PROKOFIEV/

SUZIE TEMPLETON:

PETER & DER WOLF

MUSICA ASSOLUTA  
STEPHAN FROLEYKS

2.6. SO 16:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE A

*Dziga Vertov* Kino Pravda (1923)  
*Suzie Templeton* Peter & der Wolf (2006)

FILMKONZERT

musica assoluta  
Musikalische Leitung  
Thorsten Encke

Stephan Froleyks  
Geschweifte Tuba,  
Messertisch

Von überall in der Welt wurde Suzie Templeton mit Preisen überhäuft, Hollywood schickte ihr einen Oscar. „Ihr Peter und der Wolf ist der BESTE!“, schrieb dann aus Moskau der Sohn Sergej Prokofievs. Einer Kindergeschichte, die wir alle zu kennen meinen, gewinnt Templetons Meisterwerk gänzlich unerwartete Tiefen ab. Ihr „Peter und der Wolf“ bleibt dabei der rare Fall eines Films, der für Kinder so geeignet ist wie für Erwachsene.

1936 kehrte Prokofiev zurück in die Heimat, durchdrungen von der Idee, seine Kraft als Komponist dem Aufbau eines neuen und besseren, des sozialistischen Russlands zu widmen. Aller Modernität schwor er ab und wandte sich einer einfachen Tonsprache zu, wie sie die Staatsdoktrin inzwischen forderte. „Peter und der Wolf“, 1936 komponiert, ist eines der ersten Werke jener Periode und lange schon ein Klassiker.

Suzie Templetons halbstündiger Puppentrickfilm ersetzt die Stimme von Prokofievs Erzähler durch die Sprache des Filmbilds. Fast alles in ihrem Film wurde ohne Computeranimation im aufwendigen Stop-Motion-Verfahren fotografiert, also Bild für Bild mit realen Puppen in einem realen Bühnenbild, das ein weitläufiges Studio füllte. Jeder Augenaufschlag einer Puppe resultierte aus stundenlanger, handwerklicher Arbeit. Am Film arbeitete ein Team von 200 Mitarbeitern fünf Jahre lang.

Templetons „Peter“ wertet Prokofievs Fabel auf zu einer Parabel, die aktuelle gesellschaftliche Fragen tiefgründig aufgreift. Ihr Film spielt in einem heutigen Russland, geprägt von sozialer Kälte und post-sowjetischer Tristesse. Peter ist ein einsames Kind, Prokofievs Vogel hat einen gebrochenen Flügel. Als schuldlose Verlierer der Weltgeschichte erscheinen diese Helden, doch bleiben sie ungebrochen in ihrem Lebenswillen. Templetons Film zeugt nicht nur von berührender Einfühlung in ihre Charaktere, sondern auch in fast jeder Sekunde von der Macht befreienden Humors. Das Ende überrascht: Denn Peter muss sich zwar vor den Erwachsenen beweisen und führt ihnen den gefangenen Wolf vor, jedoch ermutigt er uns, einen anderen Ausweg zu suchen als im Original, um die Natur mit den Menschen zu

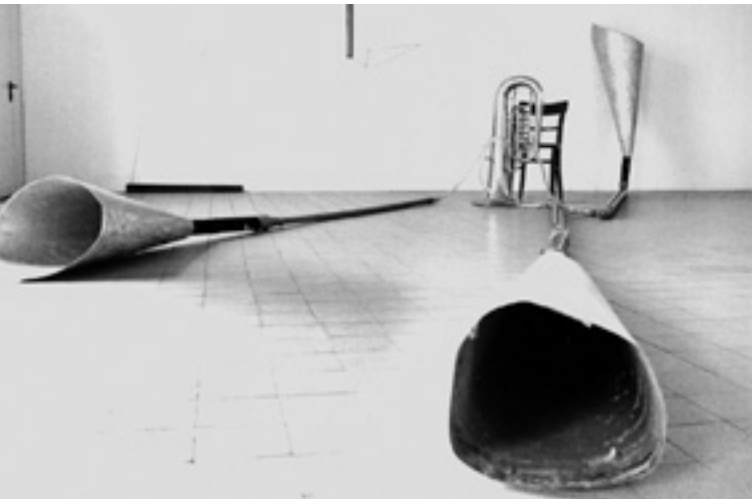
Dauer: ca. 50 Min. / keine Pause

Produktion:  
KunstFestSpiele Herrenhausen

Mit freundlicher Unterstützung  
des Österreichischen Filmmu-  
seums Wien

versöhnen – ein alter Kindertraum – eine zauberhafte, wünschenswerte Utopie. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum wird vor „Peter und der Wolf“ eine der Wochenschauen aus sowjetischer Aufbauzeit gezeigt. Mit dokumentarischen Aufnahmen in avantgardistischer Montage-Technik feiert der Filmpionier Dziga Vertov 1923 jene Vision eines besseren Russlands, der auch Prokofiev noch anhing, nachdem „Avantgarde“ längst diffamiert und Vertov aus dem russischen Filmschaffen verstoßen war.

Vertovs Film wird von Stephan Froleysks improvisierend begleitet. Für „Peter und der Wolf“ gewannen die KunstFestSpiele Thorsten Encke und sein Orchester musica assoluta.



Geschweifte Tuba (Stephan Froleysks)

SUZIE TEMPLETON, geboren 1967 im englischen Hampshire. Mit Mitte zwanzig war sie Englischlehrerin in einer Herberge für Waisen und alleinstehende Frauen in Indien, spät begann sie ihr Filmstudium am Royal College of Art. Aufgrund seiner Langsamkeit und persönlichen Freiheit im Arbeitsprozess fühlte sie sich hingezogen zum alten Prozess der Stop-Motion-Technik, bei der jedes Filmbild einzeln fotografiert wird. Bereits ihr erster Kurzfilm „Stanley“ (1999) gewann dann zahlreiche Preise, ihr studentisches Abschlussprojekt „Dog“ (2001) bescherte ihr weitere und dazu das Angebot, eine Verfilmung von „Peter und der Wolf“ zu übernehmen. Nachdem sie ihre Arbeit zunächst allein im privaten Zimmer begonnen hatte, mietete sie sich später ein Studio in Polen. Die Produktion von 30 Filmminuten erforderte am Ende fünf Jahre.

Preise: 2008, Oscar für den besten Kurzfilm. 2006, British Animation Award für Best TV Special, 2007 Pulcinella Award für Best European Programme, 2007 Grand Prix und Publikumspreis beim französischen Animation Festival, 2007 Goldene Rose für darstellende Künste in Montreux, 2007 Sonderpreis Ukraine Animationsfilm-Festival, 2008 Spezialpreis der Jury beim Lucca Animationsfestival in Italien.

STEPHAN FROLEYSKS, geboren 1962, arbeitet international als Komponist, Interpret, Autor, Kurator und Erfinder neuartiger Instrumente. Bei den KunstFestSpielen gestaltet er ein eigenes Programm. Für seine ausführlichere Biographie siehe Seite 69.

THORSTEN ENCKE, geboren 1966, studierte Violoncello und Dirigieren bei Friedrich-Jürgen Sellheim, Lynn Harrell und William A. Schaefer in Hannover und Los Angeles. Als Cellist gewann er Preise bei internationalen Wettbewerben. Nach dem Gewinn des Kompositionswettbewerbs des Pablo Casals Festivals im südfranzösischen Prades 2005 konzentriert sich seine Arbeit mehr und mehr auf kompositorische Projekte, verbunden mit dem Dirigat eigener Werke. Er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, u.a. vom Norddeutschen Rundfunk und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Orchesters musica assoluta.

Eine Reihe preisgekrönter Solisten vereint sich im Hannoveraner Kammerorchester MUSICA ASSOLUTA. In seiner stilistischen Vielfalt und in seinem kreativen Drängen auf Erneuerung der Konzertprogramme füllt das Kammerorchester musica assoluta seit 2009 eine Lücke im hannoverschen Konzertleben. musica assoluta stellt ungewöhnliche, konzeptorientierte Programme vor, es macht sich einen Namen mit Konzerten zeitgenössischer Musik, mit diversen Schulprojekten und mit der Förderung begabter Nachwuchssolisten. Neben vielen anderen Auftritten inner- und außerhalb Niedersachsens ist die Herrenhäuser Galerie ein bevorzugter Auftrittsort des Ensembles.

*Suzie Templeton's Oscar-winning animated film "Peter & the Wolf" dating from 2005 is equally exciting and bewitching for both adults and children. Templeton discovers unexpected profundity in the apparently harmless children's story which we all believe to know so well. In the era of computer animation, this enchanting film was created frame by frame using real puppets in a genuine stage space filling an entire film studio. "Peter & the Wolf" is the result of five years' work by a team of 200 individuals. Suzie Templeton's masterpiece has been showered with prizes from all round the world and she even received a note from the son of Sergei Prokofiev: "Your Peter and the Wolf is the VERY BEST!". The Hanoverian chamber orchestra musica assoluta performs under the direction of its conductor Thorsten Encke.*



Suzie Templeton



Stephan Froleysks



Thorsten Encke

# FERNE NÄHE BEWEGUNG

ENSEMBLE MOSAIK

2.6. SO 20:00 GROSSER GARTEN

PREISGRUPPE A

Bei den KunstFestSpielen 2010 präsentierte Rebecca Saunders ihre großartige Konzertinstallation „Chroma“. Seit 2012 unterrichtet sie gemeinsam mit Oliver Schneller Komposition an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zusammen mit ihren Kompositionsschülern bringen beide den Garten zum Klingen.

Wie reagieren wir auf Klang, wenn er sich loslöst vom festen Ort, wenn er in ungewohnte Beziehung tritt zu unserer Empfindung von Raum? Zehn junge Komponisten vereinen sich im barocken Garten zu einer Suche nach dem Verhältnis von Klang und Raum. Alles dabei bleibt in Bewegung: Die Klänge bleiben es - und der, der sie hört. Kein Weg ist vorgeschrieben, und der Raum bleibt weit, seine Grenzen werden unbestimmter mit dem Einbruch der Dämmerung. Wer sich musikalisch mit der modernen Erfahrung von Entgrenzung beschäftigt, wird an diesem Abend auf angenehme Weise den Boden unter den Füßen verlieren, am Ende geht auch jene alte Idee verloren, Kunst als persönliche Aussage eines einzelnen Künstlers zu verstehen. Zehn Stücke erscheinen verwoben zu einer überindividuellen Gemeinschaftsarbeit.

MUSIKPERFORMANCE/  
FLANIERKONZERT

Ensemble Mosaik

Instrumentalfachstudenten  
der Hochschule für Musik,  
Theater und Medien Hannover

*Einstudierung*  
Walter Nußbaum  
Snežana Nešić

*Projektleitung*  
Rebecca Saunders  
Oliver Schneller

*Komponisten*  
Arsalan Abedian  
Chao Bai  
Woosung Cho  
Jie Da  
Clemens Damerau  
Vladimir Gorup  
Johannes Helsberg  
Vincent Michalke  
Jung-Eun Park  
Jedrzej Tymchuk

Dauer: ca. 90 Min. / keine Pause

Produktion: KunstFestSpiele  
Herrenhausen in Zusammen-  
arbeit mit „Incontri – Institut für  
neue Musik“ an der Hochschule  
für Musik, Theater und Medien  
Hannover, im Rahmen der Pro-  
jektwoche „Räumliche Musik“.



Ensemble Mosaik

REBECCA SAUNDERS, geboren 1967 in London, studierte Komposition bei Nigel Osborne und Wolfgang Rihm. Der Umgang mit Farbe, Imagination und Bewegung spielt eine große Rolle in ihrem Schaffen. Sie erhielt zahlreiche Kompositionspreise und Stipendien und ist mit ihrer Musik regelmäßig Gast der wichtigen Festivals für zeitgenössische Musik in Europa und den USA. 2009 wurde sie zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste gewählt. 2009/10 war sie „Capell-Compositeur“ der Staatskapelle Dresden. Sie war Dozentin bei den Darmstädter Ferienkursen und bei der Impuls Academy in Graz. Seit 2012 ist sie Professorin für Komposition in Hannover.



Rebecca Saunders

OLIVER SCHNELLER studierte in den USA bei Lee Hyla und Tristan Murail. Ein Schwerpunkt seiner kompositorischen Arbeit liegt auf der Erkundung des Verhältnisses von Instrumentalklang und architektonischem Raum, seit 2004 verständigt er sich in seiner Arbeit mit bildenden Künstlern und Architekten. Aufführungen seiner Werke finden sich auf den wichtigsten Festivals für zeitgenössische Musik. Er erhielt für sie zahlreiche Auszeichnungen. Ende der neunziger Jahre leitete er das Electronic Music Studio an der City University of New York. Von 2002-04 war er „Compositeur en Recherche“ am Pariser IRCAM. Er unterrichtete in Stuttgart, Berlin und an der Columbia University in New York. Seit 2012 ist er Professor für Komposition in Hannover.



Oliver Schneller

Das ENSEMBLE MOSAIK wurde 1997 auf Initiative junger Berliner Instrumentalisten und Komponisten gegründet, es ist heute eines der renommiertesten Ensembles für zeitgenössische Musik in Deutschland. Sein Interesse gilt der Erforschung und Weiterentwicklung der Vielfalt ästhetischer Konzepte und Erscheinungsformen in der heutigen Musik. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Auseinandersetzung mit digitalen Medien in Komposition und Klangerzeugung, ein anderer die Erforschung neuer Ansätze in der Aufführungspraxis, beispielsweise durch die Einbindung szenischer und visueller Elemente. Über 150 Uraufführungen gehören bislang zum Repertoire.

*Ten young composers embark on a joint search for the interaction between sound and space in a Baroque garden. Everything remains in motion: the sounds themselves and also the individuals listening to these sounds. There are no fixed locations and no fixed route. The space remains expansive and its borders gradually become diffuse when twilight falls, while the artists' compositions appear to be interwoven into a supra-individual cooperative work. This exciting exploration is curated by Oliver Schneller and Rebecca Saunders, both professors of composition at the Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hanover.*



**RICHARD VAN SCHOOR /  
KREAS / CAPRIFICUS.ORG:  
KINDER TOTEN LIEDER –  
ALLE LUST WILL EWIGKEIT (UA)**

5.6. MI 20:15 GALERIE (Premiere)

PREISGRUPPE D

7.6. FR 20:15 GALERIE

PREISGRUPPE D

INSTALLATION GEÖFFNET: 6.6. DO und 9.6. SO von 11:00 – 20:00  
7.6. FR und 8.6. SA von 11:00 – 14:00, Garteneintritt

MUSIKTHEATER /  
INSTALLATION

Auf den Spuren von Gustav Mahler verwandelt sich die Galerie in eine begehbare Musikinstallation, die den unterschiedlichen Umgang mit Trauer und Verlust in Europa und Afrika sinnlich erfahrbar macht. Im Installationsraum von caprificus.org sind der Schauspieler Max Urlacher, die Countertenöre Kaspar Kröner und Christoph List sowie die Altistin Renée Morloc (im Video) die beeindruckenden Interpreten. In Szene gesetzt werden sie vom renommierten Theaterregisseur Christof Nel und Martina Jochem.

Kaspar Kröner *Countertenor*  
Christoph List *Countertenor*  
Renée Morloc *Alt (im Video)*  
Max Urlacher *Schauspieler*

Lucja Madziar *Violine*  
Yoojung Kwak *Violine*  
Gertrud Rudhart *Viola*  
Reynard Rott *Violoncello*  
Bors Balogh *Kontrabass*  
Margit Kern *Akkordeon*

*Videoskulptur*  
caprificus.org, Verwicklungshilfeorganisation (Thomas Goerge, Gerhard Schebler)

Im Dezember 1833 erkrankten alle Kinder des Dichters Friedrich Rückert an Scharlach. Am Silvestertag starb seine dreijährige Tochter, sechzehn Tage darauf sein vierjähriger Sohn. Vor allem "Kindertotdenlieder" schrieb er danach noch, im Gedenken an seine "beiden liebsten und schönsten", und im klaren Bewußtsein, dass sie auch seine Kraft, weiter als Dichter zu arbeiten, mit sich genommen hatten.

*Live-Aktion*  
KREAS  
(Christof Nel, Martina Jochem)

In 428 Gedichten verarbeitete Rückert den Tod seiner Kinder, nur fünf blieben von dieser „größten Totenklage der Weltliteratur“, wie Hans Wollschläger sie nannte, in der Verarbeitung Rückerts durch Mahler. Nur mehr ein einziges, ergänzt um weiteres Material aus der Feder Mahlers, ist noch vorhanden in der Herrenhäuser Verarbeitung Mahlers durch KREAS, caprificus.org und den südafrikanischen Komponisten Richard van Schoor.

*Musik*  
Richard van Schoor

Für ihren Anteil an diesem Projekt filmen und arbeiteten caprificus.org mit Menschen aus dem fernen Burkina Faso: einheimischen Kindern, Zugewanderten aus Deutschland, China und dem Libanon. Mahlers Lied, in seiner Musiksprache charakteristisch zerrissen zwischen Rückwärtsgerichtetheit und Zukunftsorientierung, wird dabei Gegenstand des Austauschs mit einer Kultur, deren Umgang mit Verlorenem und Vergangenen sich von unserer radikal unterscheidet.

Dauer: 120 Min. (mit Pause)

Die Videoskulptur, mit der caprificus.org die Galerie von Herrenhausen besiedeln, wird durch die Arbeit von KREAS und Richard van Schoor erfüllt mit Live-Aktion. Zu Elementen von Schauspiel und Musiktheater

Produktion:  
KunstFestSpiele Herrenhausen



tritt dabei ein eigens für dieses Projekt gedrehtes Video mit der großen Altistin Renée Morloc. Interferenzen zwischen Sprache, Ton, Bild, Raum und Bewegung prägen die Begegnung der beteiligten Teams. Tonspuren des Videomaterials aus Burkina Faso erscheinen reflektiert in der musikalischen Arbeit Richard van Schoors, Bild-Spuren dieses Materials erscheinen aufgenommen in Bewegungen, Gesten und Haltungen der Live-Akteure.



Christof Nel

CHRISTOF NEL arbeitet als Regisseur in Schauspiel wie Oper. Immer wieder realisiert er dabei auch eigene Projekte jenseits der etablierten Theatersparten. Nach ersten Regiearbeiten in Köln folgten Inszenierungen in Frankfurt, bei Claus Peymann in Stuttgart und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, seit den 1980er Jahren dann auch in der Oper (u.a. an der Oper Frankfurt, der Staatsoper Stuttgart, der Staatsoper Hannover, der Bayerischen Staatsoper München). Christof Nel war Dozent an den Hochschulen in Essen, Hamburg, München und Frankfurt und lehrt derzeit an der Akademie der Darstellenden Kunst Ludwigsburg.



Martina Jochem

MARTINA JOCHEM erhielt ihre Ausbildung am Institut für Analytische Supervision der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf. Seit 1995 arbeitet sie mit Regisseuren und Darstellern. Hieraus entwickelte sie eine eigene Methode szenischer Analyse. In ihrer Beratungspraxis für Supervision und Coaching arbeitet sie mit Einzelpersonen, Teams und Gruppen und begleitet kreative Projekte. Seit mehreren Jahren erarbeitet sie Inszenierungen gemeinsam mit Christof Nel im Schauspiel und in der Oper.

Weit ist das musikalische Arbeitsfeld von RICHARD VAN SCHOOR. Im südafrikanischen Kapstadt geboren, debütierte er bereits während seiner Studienzeit als Solist in Tschaikowskys 1. Klavierkonzert. Als Pianist konzertiert er mit vielen Orchestern, arbeitet als Liedbegleiter und Kammermusiker in Südafrika, den USA und Europa. In Deutschland trat er mit Schauspielern und Schauspielerinnen wie Senta Berger, Friedrich von Thun, Hanna Schygulla, Thomas Holtzmann, Rosel Zech und Christine Neubauer auf. In München, Wiesbaden, Köln und London wirkte er daneben als Dirigent und Chorleiter. Als Komponist schrieb er Auftragswerke u.a. für das Stuttgarter Kammerorchester und wiederholt für die Ludwigsburger Schlossfestspiele. Für seine vielseitige Arbeit wurde er ausgezeichnet mit verschiedenen Preisen und Stipendien.



Richard van Schoor

THOMAS GOERGE studierte Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien. 2001-2003 war er Bühnenbildassistent am Schauspiel Frankfurt. Seit 2004 arbeitet er u.a. mit Dimitter Gotscheff, Christof Nel und Jan Neumann. Er entwarf die Bühnenbilder für die letzten großen Arbeiten von Christoph Schlingensiefel wie „Church of Fear“, „Parsifal“ in Bayreuth (beide zusammen mit Daniel Angermayr) und „Metanoia“ an der Staatsoper Berlin. Seine zusammen mit Schlingensiefel entwickelte Bühneninstallation „Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir“ war auf der 54. Biennale in Venedig zu sehen.



Thomas Goerge

GERHARD SCHEBLER absolvierte von 1993-2000 ein Kunststudium bei Horst Sauerbruch in München. Seine Ausbildung schloss er mit einem mehrjährigen Promotionsstudium der Philosophie, Klassischen Archäologie und Kunstpädagogik in München und Würzburg ab. Von 2002-2005 war er künstlerischer Assistent an der Akademie der Bildenden Künste München, seit 2007 arbeitet er als freier Künstler und Lehrer für Bildende Kunst. Gemeinsam mit Matthias Lippert und Thomas Goerge entwickelte er für die KunstFestSpiele Herrenhausen 2010 die Forschungsstation „Caprificus II“.



Gerhard Schebler

*“Kinder Toten Lieder” focuses on one of the most ancient themes in art – the cultural approach to grief and loss, the human compulsion to hang on to the past and the possibility of letting go. In the Herrenhausen gallery Thomas Goerge and Gerhard Schebler (caprificus.org) install a video sculpture which provocatively transplants Mahler’s “Kindertotenlieder” into the African culture of Burkina Faso which deals with loss in a radically different way from our own culture. This artistic space will be colonised by the renowned director Christof Nel and Martina Jochem (KREAS) alongside the South African composer Richard van Schoor who add live sound and action – a fascinating construction of overlapping images and associations in which space, documentary, theatre action and music mutually scrutinise and permeate each other.*



LUCIANO BERIO:

A-RONNE II

LUCILIA CAESAR

6.6. DO 20:00 Orangerie

PREISGRUPPE B

„Am Anfang war – ein Schluckauf, dann kam das Wort und gleich darauf das babylonische Sprachenwirrwarr“, so beginnt der Berliner Tagesspiegel seine Rezension dieser Aufführung; „eine überaus lustvolle Hörangelegenheit“ nennt sie Bernd Feuchtnr in der Frankfurter Allgemeinen. Ingrid von Wantoch Rekowski kongenial komische Bühneninterpretation von Luciano Berios „Theater für die Ohren“ amüsierte das Publikum in Frankreich und Belgien. In Deutschland war sie bislang nur in Berlin zu sehen.

MUSIKTHEATER

Lucilia Caesar:  
Dominique Grosjean  
Sophia Leboutte  
Pietro Pizzuti  
Annette Sachs  
Gaëtan Wenders

Die Siebzigerjahre waren für das Musiktheater eine Zeit der Erkundung neuer Formen, Luciano Berio wurde zu einem der wichtigsten Pioniere in diesem Bereich. 1975 komponierte Berio seine Vokalkomposition „A-Ronne“ – frei könnte man den Titel übersetzen als „Von A bis Ü“ („Ronne“ ist der letzte Buchstabe, der im Altitalienischen auf das Z folgt).

Inszenierung

Ingrid von Wantoch Rekowski

Text

Edoardo Sanguineti

Zielstrebig wandert dieses Stück entlang der dünnen Grenze zwischen Wortsprache und Musik, untersucht die Kippstellen, wo Wortsinn sich in musikalischen Klang auflöst. Fünf Stimmen überlagern sich madrigalesk, kommentieren und unterbrechen sich, führen einen komisch-grotesken Disput, in dem das Emotionale und Gestische der Laute ihren Sinngehalt unterhöhlt und auslöscht.

Einen Klassiker fast schon kann man auch die erste szenische Interpretation dieses Stücks nennen, realisiert durch Ingrid von Wantoch Rekowski mit ihrer Theatertruppe Lucilia Caesar. In Brüssel wurde sie zur besten Aufführung des Jahres gewählt. Prächtige Renaissance-Kostüme machen Berios musikalische Anknüpfung ans altitalienische Madrigal anschaulich. Die gesamte Skala schauspielerischer Emotionen und Ausdrucksmittel ausschöpfend, diskutieren die fünf Protagonisten über Tiefsinnigstes und verkehren es dabei ins Unsinnige. Ihre humanistische Botschaft bleibt die komische Absurdität menschlichen Daseins.

Dauer: 45 Min. / keine Pause

Produktion:

Lucilia Caesar & Les Brigittines,  
unterstützt vom „Ministère de  
la Communauté française -  
Service du Théâtre“ und  
ist Mitglied von „Réseau des  
Arts à Bruxelles“ und „IETM -  
Informal European Theatre  
Meeting“

LUCIANO BERIO (1925-2003) war seit den 50er Jahren eine der bestimmenden Persönlichkeiten der neuen Musik. Er wurde in einer Musikerfamilie in der ligurischen Küstenstadt Oneglia geboren. Während des zweiten Weltkriegs schloss er sich dem Widerstand an, später studierte er am Mailänder Konservatorium und bei Luigi Dallapiccola in den USA. Bei den Darmstädter Ferienkursen lernte er Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, György Ligeti und Mauricio Kagel kennen. Er begann sich für elektronische Musik zu interessieren, gründete 1955 mit Bruno Maderna in Mailand das „Studio di Fonologia Musicale“ und lud eine Reihe bedeutender Komponisten ein, hier zu arbeiten, darunter Henri Pousseur und John Cage. In den 60er Jahren unterrichtete er in den USA, von 1974 bis 1980 war er Direktor der Abteilung für Elektroakustik am IRCAM in Paris. 1987 gründete er in Florenz Tempo Reale, ein Zentrum mit ähnlicher Ausrichtung wie das IRCAM. Von 1994 bis 2000 war er „Distinguished Composer in Residence“ in Harvard.



Luciano Berio



Ingrid von Wantoch Rekowski

Geboren 1967 als Deutsch-Französin in Bad Godesberg belegte INGRID VON WANTOCH REKOWSKI zunächst die Fächer Klavier, Tanz und Malerei an der University of Wisconsin (USA), bevor sie Regie in Brüssel studierte (Institut National Supérieur des Arts et Spectacles). Sie besuchte Workshops bei Eugenio Barba, Bob Wilson, Georges Aperghis, Trisha Brown, Alexei Levinski, Dario Fo und Anatoli Vassiliev. 1994 gründet sie die Theaterkompanie „Lucilia Caesar“ in Brüssel und inszenierte ihre eigenen Stücke. Die Projekte wurden u.a. in Brüssel, Berlin, Paris, Amsterdam, Sao Paulo/Brasilien gezeigt. Ingrid von Wantoch Rekowski ist auch als freie Regisseurin tätig und wird von Festivals, Theatern und Opernhäusern europaweit eingeladen. Sie inszenierte unter anderem im Festival Lyrique d'Aix-en-Provence, auf der Berliner Biennale und im Teatro San Carlo Neapel. Sie arbeitet zusammen mit den Dirigenten Marc Minkowski, Beat Furrer, Konrad Junghänel, Rinaldo Alessandrini, den Komponisten Qu Xiao-Song, Salvatore Sciarrino, Kris Defoort, Younghee Pagh-Paan und dem Schriftsteller Pascal Quignard.

1994 gründete Ingrid von Wantoch Rekowski in Brüssel die Kompanie LUCILIA CAESAR. Sie initiiert Projekte, erfindet und koproduziert multidisziplinäres Theater. Mit ihr entwickelt sie seit den ersten gemeinsamen Arbeiten ein multidisziplinäres Theater und eine eigentümliche und variantenreiche Sprache, in der die szenische Logik mit den Gesetzen der Musik und der Malerei verschmilzt. Es entsteht ein Theater, in dem der Text sich nicht mehr aus Worten, Situationen und Figuren zusammensetzt, sondern aus Harmonien, Bildern, Strukturen, in denen die Körper der Darsteller sich zu einem kollektiven, monströsen Wesen vereinigen, das von den eigenen Trieben ebenso gesteuert wird wie von der Raserei des kollektiven Unbewussten.

*Luciano Berio's "A-Ronne" is probably one of the wittiest and humorous vocal compositions in music history. Ingrid von Wantoch Rekowski's staged interpretation of this work was selected as the best performance of the year in Brussels and has since toured extensively through France and Belgium. Magnificent Renaissance costumes provide a visualisation of Berio's musical links with the madrigal. The five protagonists utilise the entire spectrum of dramatic emotions in their discussion of profound topics which descends irrevocably into absurdity.*

# KATHARINA ROSENBERGER: MADRIGALI NOTTURNI (UA)

7.6. FR 22:30 ARNE-JACOBSEN-FOYER

PREISGRUPPE A

FÜR VIER STIMMEN, LICHT  
UND KLINGENDE ARCHITEKTONISCHE STRUKTUR

Für ihre CD „Texturen“ wurde Katharina Rosenberger im vergangenen Jahr in den USA mit dem angesehenen Aaron Copland Recording Grant ausgezeichnet. In ihrer Arbeit lässt sie sich stark von außermusikalischen Einflüssen inspirieren, zentral für ihr Schaffen ist eine skulpturale, räumliche Auffassung des Klangs. Gemeinsam mit der Lichtdesignerin Christa Wenger und dem Raumkünstler Ric Schachtebeck schafft sie im Arne-Jacobsen-Foyer ein nächtliches Raumerlebnis, in dem sich Alte und Neue Musik, Licht und Architektur zu einer kinetischen Skulptur verweben, einer Skulptur also, die sich verändert, weil sie auf Licht und Musik reagiert.

Die Musik der Renaissance schuf auf vielfältige Weise eine Synthese von Klang und Raum. Angeregt von den Klängen des Meisters Adrian Willaerts (1490-1562) und seines Schülers Cipriano de Rore (1515/16-1565) untersuchen die „Madrigali Notturmi“ diese Verbindungen neu. Dem Besucher zur späten Stunde bietet sich ein Konzert der eigenen Art an: ein beeindruckendes Laboratorium aus Klang und Raum. Was geschieht, kann sich nur hier, an diesem Ort, auf diese Weise entwickeln. Gewohnte Wahrnehmungsmuster gilt es also hinter sich zu lassen, dafür werden gleich mehrererlei Sinne angesprochen – und die Zuhörer werden ins klangliche Geschehen aktiv mit eingebunden. Willaerts anmutige und raffinierte Stimmführung und de Rores experimenteller, chromatischer Stil animieren Katharina Rosenberger zu einer zeitgenössischen Antwort von genau so feiner und kontrapunktischer Textur, die mit den Stimmen der Renaissance in einen Dialog tritt. Akustische Phänomene wie Nachhall und Echowirkungen bestimmen die Programmauswahl und die Choreographie der Sängerinnen – aber auch das weitgehend unbekanntes Faktum, dass der Tonhöhereindruck psychoakustisch auch die Raumwahrnehmung steuert. Licht, Raum, Klang und Bewegung verschmelzen zu einer Skulptur, in der das Publikum zu erweiterter Erfahrung und zum Einklang findet - Einklang mit sich selbst und seiner Umgebung.

MUSIKTHEATER

Vokal Solistenensemble Voc\_4:

Svea Schildknecht

Hoher Sopran

Agnieszka Kowalczyk

Hoher Sopran

Sylvia Nopper Sopran

Leslie Leon Mezzosopran

Konzept und Komposition

Katharina Rosenberger

Lichtgestaltung

Christa Wenger

Choreographie und Kostüm

Ric Schachtebeck

Beratung

Ludger Engels

Dauer: ca. 60 Min. / keine Pause

Gefördert durch

Pro Helvetia und Musikkommission der Stadt Zürich



Katharina Rosenberger



Christa Wenger

KATHARINA ROSENBERGER wurde 1971 in Zürich geboren, sie promovierte bei Tristan Murail in New York. Seit 2008 unterrichtet sie Komposition und Klanginstallation an der University of California in San Diego, USA. Ein Großteil ihrer Arbeit ist interdisziplinär und befasst sich mit der Art und Weise, wie Klang produziert, aufgeführt und wahrgenommen wird. Ihre Projekte entwickeln sich oft gemeinschaftlich und stehen in Verbindung mit der bildenden Kunst, Video und dem Theater. Für ihre Stücke wurde sie mit verschiedenen Preisen geehrt. Ihre Kompositionen, Musiktheaterstücke und Installationsarbeiten werden präsentiert auf Festivals und in Konzerten in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Tschechien, China und den USA.

CHRISTA WENGER ist Lichtdesignerin und arbeitet vorwiegend in freien Produktionen der international vernetzten Schweizer Tanz- und Theaterszene. Gemeinsam mit dem Bühnenbildner Dominic Huber gründete sie vor zehn Jahren die „blendwerk gmbh für Raum und Licht“ in Zürich. Sie arbeitet sowohl in großen, als auch bewusst klein gewählten Zusammenhängen. Sie entwickelte das Lichtdesign u.a. für Meg Stuarts Produktion „Highway 101“ am Schauspielhaus Zürich. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie u.a. mit den Gruppen „mikeska:plus:blendwerk“ und „kraut\_produktion“, mit dem Regisseur Gian Manuel Rau und der Choreographin Simone Aughterlony.

RIC SCHACHTEBECK studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste Berlin und am Pratt Institute New York sowie Modern Dance in Berlin, New York und Philadelphia. Einem Engagement als Tänzer beim Group Motion Dance Theatre/USA folgten eigene Projekte: Workshops, Regiearbeiten, Choreographien und Performances (u.a. für das Theater am Turm in Frankfurt am Main, die Berliner Festspiele) sowie Hochschulseminare und Lehraufträge in Hannover, Berlin und Utrecht. Er arbeitete als Chefbühnenbildner der Kammeroper Berlin und der Städtischen Bühnen Kiel. Er entwarf Ausstattungen für Film und Fernsehen, Messen- und Bühnenausstattungen und Modeschauen. Die Zusammenarbeit erfolgte u.a. mit Hal Hartley, Bernd Böhlich, Isamu Noguchi, Ismael Ivo, Claes Fellboom, Ludger Engels, Kent Nagano, Karl Lagerfeld, den Firmen Quelle, Daimler Chrysler, T-Systems, teamWorx und Grundy Ufa und den Theatern Schaubühne Berlin, Theater am Neumarkt/ Zürich, Staatsoper Hannover, Nationaltheater Weimar, l'Opéra de Lyon.



Ric Schachtebeck

*The Swiss composer Katharina Rosenberger collaborates with the lighting designer Christa Wenger and the choreographer Ric Schachtebeck to create a nocturnal experience of sound and space in Herrenhausen's Arne-Jacobsen-Foyer. At the heart is the music of Renaissance composers Adrian Willaert and Cipriano de Rore who inspired Rosenberger to a contemporary response with an equally delicate contrapuntal structure which simultaneously enters into a dialogue with these voices from long ago. Ancient and new music are interwoven with light and architecture to form a kinetic sculpture which reacts to sound.*



**SIMON STEEN-ANDERSEN:**

**INSZENIERTE NACHT**

ENSEMBLE ASCOLTA

8.6. SA 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE E

Die Nacht ist ein Faszinosum. In der europäischen Malerei wimmelt es von „Nächtlichen Szenen“, in der Musik von Nocturnes, Notturmi und Nachtmusiken. „Inszenierte Nacht“ ist ein Spiel mit berühmten Stücken von Bach, Schumann, Mozart und Ravel, die alle eine Verbindung zum Thema Nacht haben.

Der Däne Simon Steen-Andersen ist ein origineller und profilierter Komponist der jüngeren Generation. Seine unverwechselbaren Stücke weisen häufig eine Nähe zum Theater auf, sie beschäftigen nicht nur das Ohr, sondern auch das Auge. In der Aufführung „Inszenierte Nacht“ deutet Steen-Andersen die Nacht-Stücke anderer Komponisten mit seinen ganz persönlichen Mitteln. Das Faszinierende: Zwar setzt er sich radikal über übliche Auffassungen von Werktreue hinweg – andererseits fügt er den historischen Stücken nichts Äußeres hinzu, sondern hebt hervor, verstärkt und aktualisiert aus eigener Perspektive Ideen und Elemente, die er vorfindet. Musikalisch entsteht so eine Interpretation, wie sie sonst eher dem Theater eigen ist. Ein Abenteuer voll neuer Erfahrungen für die Sinne wie für den Geist!

MUSIKTHEATER

Ensemble Ascolta:

Erik Borgir *Violoncello*

Andrew Digby *Posaune*

Florian Hoelscher *Klavier*

Martin Homann *Schlagzeug*

Boris Müller *Schlagzeug*

Markus Schwind *Trompete*

Hubert Steiner *Gitarre*

Dauer: ca. 65 Min. / keine Pause

Wir bedanken uns bei der HMTG für die Einladung der Konzertbesucher zum Internationalen Feuerwerkswettbewerb im Anschluss.



Ensemble Ascolta

Das ENSEMBLE ASCOLTA, 2003 gegründet, geht mit seiner Konzentration auf Blech- und Schlaginstrumente neue Wege in der Ensemblelandschaft. Mittlerweile sind über 100 neue Werke für das Ensemble entstanden. Ensemble Ascolta ist Gast bei vielen deutschen und europäischen Festivals für Neue Musik, Gastspielreisen führten u.a. nach Spanien, in die USA und nach Singapur. In Stuttgart veranstaltet Ensemble Ascolta eine eigene Konzertreihe mit dem Titel „Ensemble Ascolta plays...“. Die programmatische Spannweite reicht von der klassischen Moderne über theatrale Konzepte der Fluxus-Generation bis zum Grenzbereich zwischen Neuer Musik und Rock – etwa bei einem Projekt mit späten, experimentellen Stücken von Frank Zappa. In Zusammenarbeit mit ZDF/ARTE entstand „Un chien andalou“, das Stummfilme der 1920er und 30er Jahre mit neuen Kompositionen verbindet. Mit diesem Projekt war das Ensemble vor zwei Jahren bei den KunstFestSpielen zu Gast.



Simon Steen-Andersen

SIMON STEEN-ANDERSEN, geboren 1976 in Odder (Dänemark) studierte Komposition bei Karl Aage Rasmussen in Århus, Mathias Spahlinger in Freiburg, Gabriel Valverde in Buenos Aires, sowie Bent Sørensen und Hans Abrahamsen in Kopenhagen. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen sowie Kommissionsaufträge von international bedeutenden Festivals und Ensembles. Er lehrt an der Königlichen Musikakademie in Århus und ist Mitherausgeber der dänischen Zeitschrift Autograf.org. Seine künstlerische Arbeit umfasst instrumentale und elektronische Musik, Performances und Installationen. In den letzten Jahren konzentriert er sich auf die physischen und choreographischen Elemente des Musizierens und integriert Sampler, Video und interaktive Elemente in seine Werke.

*The Danish composer Simon Steen-Andersen is one of the most original composers of the younger generation. For “Inszenierte Nacht” he employs his own musical methods in his approach towards selected historical nocturnes by Bach, Schumann, Mozart and Ravel. He adapts them in the manner of a theatre director creating a “new production”, thereby modernising and reinforcing the inherent conceptual elements and structures to liberate them from their musealised corset. As in many of his other compositions, his musical work on “Inszenierte Nacht” also verges into theatrical territory, addressing both aural and optical fields.*

**IGOR LEVIT /  
FREDERIC RZEWSKI:  
ALLE MENSCHEN  
WERDEN BRÜDER I**

9.6. SO 19:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE E

*Frederic Rzewski* Ludwig van Beethoven  
Sonate Nr.29 B-Dur, op.106  
„Hammerklaviersonate“ (1814)

KONZERT

Igor Levit Klavier  
Frederic Rzewski Klavier

*Frederic Rzewski /  
Igor Levit* Frederic Rzewski  
For four Hands (2012)

*Igor Levit* Frederic Rzewski  
The People United Will Never Be Defeated (1975)

Zwei Pianisten unterschiedlicher Generation, beide von Weltrang, mit zwei Stücken, die zu den großen Herausforderungen der Klavierliteratur gehören – ein gemischtes Doppel außergewöhnlicher Art in einem Piano-Recital, das den musikalischen Geist der Utopie beschwört.

Das Klavier ist das Schlachtschiff bürgerlicher Musikkultur. Über Beethoven vor allem, den glühenden Republikaner, verbindet sich im Klavier der Geist des Salons mit dem der bürgerlichen Emanzipation. Beethovens Hammerklaviersonate op.106 gehört (mit der 9. Sinfonie und den Diabelli-Variationen) zu jenem Spätwerk, mit dem er alle Grenzen sprengte. Noch heute bleibt sie eines der anspruchsvollsten Werke der Klavierliteratur, und noch immer geht sie „weit über alles hinaus, was auf dem Gebiet der Sonatenkomposition jemals gewagt und bewältigt wurde“ (Alfred Brendel).

Ähnliches wagte Beethoven auf dem Klavier nur noch mit seinen später entstandenen Diabelli-Variationen. An sie als unmittelbares Vorbild knüpfte Frederic Rzewski 1975 mit seinen Variationen über das chilenische Freiheitslied „El pueblo unido jamás será vencido“ an, nachdem er in Chile Zeuge des Sturzes von Salvador Allende durch die Militärjunta geworden war. Das Stück schlug mit der Gewalt eines Kometen in die Musiklandschaft ein. „The People United“ ist eine kraftvolle, zu musikalischer Architektur geronnene Metapher, ein Aufruf, sich an die Tradition freiheitlichen Denkens und gesellschaftlicher Utopie zu erinnern, die im Hintergrund unserer Musikgeschichte steht. Über die Dauer von einer Stunde lässt Rzewski das einfache und packende Freiheitslied in einem virtuosen Feuerwerk von sechs mal sechs Variationen das gesamte Arsenal nach-

Dauer: ca. 160 Min. (mit Pause)

Produktion:  
KunstFestSpiele Herrenhausen



beethovenscher Stilformen durchwadern, von Brahms über Debussy bis hin zu Stockhausen.

Frederic Rzewski ist die wohl letzte Gestalt, in der sich wie in Beethoven und Liszt mit gleichem Anspruch Komponist und Klaviervirtuose verbinden. Legendär ist Rzewskis pianistische Interpretation der Hammerklaviersonate – nach dem Brauch der Beethoven-Zeit erlaubt er sich in den Kadenzten ausgedehnte Improvisationen, so dass auch dieses Stück anwächst zu ungefähr einstündiger Dauer. Dieser Abend, der Rzewski mit einem der größten neuen Klaviertalente am Flügel zusammen bringt, ist eine Hommage an ihn und seine Musik.



Frederic Rzewski

FREDERIC RZEWSKI, 1938 in Westfield (Massachusetts) geboren, zählt zu den wichtigen Komponisten der Avantgarde, viele sehen in ihm einen Wegbereiter der musikalischen Postmoderne. Früh schon begann er Musik als kommunikativen Akt zu begreifen, und vertritt so den pragmatischen Ansatz, Musik könne sich nicht um sich selbst drehen und habe sich in der Wahl ihrer Mittel auf ein Publikum einzustellen. Die meisten von Rzewskis Stücken finden ihren Anstoß in politischer Auseinandersetzung. Das Multi-Stilistische, in dem disparate Stilmittel verschmelzen, kennzeichnet seine Arbeitsweise. Rzewski studierte Komposition bei Walter Piston, Roger Sessions und Milton Babbitt in Harvard und Princeton, ab 1960 dann in Italien bei Luigi Dallapiccola. Freundschaften mit Christian Wolff und David Behrman beeinflussten ihn ebenso wie seine Bekanntschaft mit John Cage und David Tudor. In den 60er Jahren begann er seine Karriere als Konzertpianist und Improvisationsmusiker. Gemeinsam mit Alvin Curran gründete er „Musica Elettronica Viva“, ein elektronisches Livemusik-Ensemble, das heute legendär ist. Rzewskis umfangreiches Kompositionswerk umfasst Stücke fast aller musikalischen Genres. Der musiktheatralische, performative Anteil dabei ist meist hoch. Von 1983 bis 2003 war Rzewski Professor für Komposition am Conservatoire Royal de Musique im belgischen Liège. Darüber hinaus unterrichtete er an vielen bedeutenden Hochschulen der USA, am Königlichen Konservatorium Den Haag, an der Hochschule der Künste Berlin und an der Musikhochschule in Karlsruhe.

IGOR LEVIT zählt zu den neuen aufstrebenden Pianisten der Weltklasse. Geboren 1987 in Nischni Nowgorod, übersiedelte er im Alter von acht Jahren mit seiner Familie nach Deutschland und lebt bis heute in Hannover. Erst vor kurzem beendet er sein Klavierstudium und erreichte dabei die höchste Punktzahl in der Geschichte der hannoverschen Musikhochschule. Als jüngster Teilnehmer gewann er beim Arthur Rubinstein Wettbewerb in Tel Aviv 2005 gleich vier Preise, er war erster Preisträger beim Wettbewerb der Hamamatsu Piano Academy in Japan und zweiter Preisträger beim Maria Callas Grand Prix in Athen. 2012 wurde er ernannt zum BBC New Generation Artist. In diesem Jahr nimmt er teil an der Konzertreihe „ECHO Rising Stars“ und präsentiert in diesem Zusammenhang Klavierabende in der Kölner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Barbican-Centre in London. Zu weiteren Höhepunkten dieser Saison gehören Konzerte mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Budapest Festival Orchestra, der Staatskapelle Dresden, dem English Chamber Orchestra und eine Japan-Tournee mit den Düsseldorfer Symphonikern. Seit 2003 wird Igor Levit unterstützt von der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Deutschen Stiftung Musikleben.



Igor Levit

*Two world-class pianists from two generations: an extraordinary mixed doubles in a piano recital evoking the musical spirit of utopia. Rzewski plays Beethoven and Levit plays Rzewski. Igor Levit has achieved meteoric success within the international pianistic scene during the past few months. Frederic Rzewski is not only a piano legend but also an epoch-making composer. His famous composition “The People United” is a powerful invocation to recall the tradition of free thought and social utopia which has formed the background to bourgeois music history since Beethoven’s time.*

# ROMANZEN

## MÄDCHENCHOR HANNOVER ENSEMBLE S

11.6. DI 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

*Robert Schumann* Romanzen op.69 und op.91  
für Frauenstimmen und Klavier

KONZERT / MUSIKTHEATER

*Johannes Brahms* Lieder und Romanzen op.44  
für Frauenstimmen und Klavier

Mädchenchor Hannover  
Leitung Gudrun Schröfel

*Vinko Globokar* „L'Idôle“ für Mädchenchor und  
4 Schlagzeuger  
Text: Georges Lewkowitz  
Auftragswerk von Musik 21 Niedersachsen

Nicholas Rimmer Klavier

Ensemble S:  
Stephan Meier Schlagzeug  
Dörte Siefert Schlagzeug  
Laurent Warnier Schlagzeug  
Adam Weisman Schlagzeug

Choreografie Wanda Golonka

*Fast schon ein Stammgast ist Hannovers berühmter Mädchenchor. Romantische Liebesehnsucht junger Mädchen besingt er in diesem Programm, das von der Romantik bis ins Heute führt. Sein Zentrum bildet die Uraufführung eines neuen Werkes von Vinko Globokar.*

Als Schumann und Brahms in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts Stücke für Frauenchor und Klavier schrieben, wählten sie Stoffe, die sich mit schwärmerischer Liebe beschäftigten, sie nannten diese Gesänge „Romanzen“. Als Vinko Globokar, einer der großen Komponisten unserer Zeit, vom Mädchenchor Hannover um eine Auftragskomposition gefragt wurde, suchte auch er nach einer Vorlage, die auf ein Ensemble junger Frauen passen würde. Wenig an Inhalt, viel an äußeren Kleid hat sich in 150 Jahren dabei verändert. Noch immer machen sich Mädchen schön für den Angebeteten. Den großen Traum vom Glück träumen sie bei Globokar nicht mehr im Frühling beim Tanz um die Dorflinde, sondern vor einem Bühneneingang, wo sie auf den Kontakt zu einem vergötterten männlichen Popstar warten. Wie bei Globokar, so klingen auch schon im Eichendorff-Gedicht, das der Skeptiker Brahms zur Vorlage für eine Romanze nahm, dabei Zweifel an: „Wir reiten so geschwinde, von allen Menschen weit. Da rauscht die Luft so linde in Waldeseinsamkeit. / Wohin? Im Mondenschimmer so bleich der Wald schon steht. Leis' rauscht die Nacht – frag' nimmer, wo Lieb' zu Ende geht!“

Dauer: 60 Minuten / keine Pause

Koproduktion:  
KunstFestSspiele Herrenhausen  
Mädchenchor Hannover



Der MÄDCHENCHOR HANNOVER ist ein Vokalensemble für Mädchen und junge Frauen. 1952 gegründet, steht er seit 1999 unter der alleinigen Leitung von Gudrun Schröfel, sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart. Als Deutschlands führender Mädchenchor wurde er vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Zahlreiche ehemalige Mitglieder wählten den Gesang zu ihrem Beruf oder arbeiten heute in angeschlossenen Bereichen.

Bereits 2009 und 2010 war das deutsch-niederländische ENSEMBLE S bei den KunstFestSpielen zu Gast. 1998 von Stephan Meier und Arnold Marinissen gegründet, führten es Auftritte bis in große Konzertsäle wie die Kölner Philharmonie und das Concertgebouw Amsterdam. Seine 9 CDs erhielten ausnahmslos internationale Auszeichnungen. Langjährige Erfahrung hat das Ensemble mit Musik für spezifische (Freiluft-)orte aufgebaut. Seit 2002 zieht der CIRCUS S mit räumlich konzipierter Musik im eigenen Zelt durch Europa. 2003 erhielt er den Preis der Stiftung Kulturregion Hannover.

2012 wurde bei den KunstFestSpielen die Aufführung von VINKO GLOBOKAR's Klassiker „Laboratorium“ umjubelt. Globokar wurde 1934 in Andernay (Frankreich) geboren. Seine spätere Jugend verbrachte er in Slowenien, wo er zunächst als Jazzmusiker auf der Posaune debütierte. Später studierte er Posaune in Paris, Komposition und Dirigieren bei René Leibowitz und Luciano Berio. Im Bereich der zeitgenössischen Musik ist Globokar der profilierteste Posaunist seiner Generation, er inspirierte zahlreiche Komponisten zu für ihn geschriebenen Werken und trug so maßgeblich zum zeitgenössischen Repertoire für Posaune bei. Mit seinen Werken als Komponist, die oft in den Performance- und Theaterbereich hineinspielen, hat er sich in die Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts eingeschrieben. Er war Mitglied des bedeutenden Improvisationsensembles „New Phonic Art“. In den 60er und 70er Jahren lehrte er Posaune in Köln. 1973-79 leitete er die instrumentale und vokale Forschungsabteilung des IRCAM in Paris.

GU DRUN SCHRÖFEL ist Professorin für Musikerziehung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie leitet den Mädchenchor Hannover, den Johannes-Brahms-Chor Hannover und arbeitet international als Dozentin für Chorleitung. Für ihre Verdienste wurde sie 1998 mit dem Niedersächsischen Kunstpreis für Musik ausgezeichnet, 2004 wurde ihr das Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen.

Neben ihrer choreographischen Arbeit für das Projekt „Romanzen“ kuratiert WANDA GOLONKA auch das Projekt „Schon schön“ von Studenten der Szenografie an der Hochschule Hannover. Für ihre ausführliche Biographie siehe Seite 89.

*Schumann and Brahms composed works for female choir and piano during the 1850s utilising texts focused on romantic love and yearning. When Vinko Globokar received a commission from the vocal ensemble Mädchenchor Hannover, he searched for a subject-matter that would fit an ensemble of young women. In his 20-minute long composition young women no longer dream of finding a partner at the barn dance in the village, but gather instead at a stage entrance to catch sight of their latest male pop idol.*



Vinko Globokar



Gudrun Schröfel



Wanda Golonka



**MNOZIL BRASS:  
HOJOTOHO –  
EINE WAGNER-BLECH-COMEDY**

12.6. MI 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

Mnozil Brass gelten als die Monty Pythons der Blasmusik, als Virtuosen auf ihren Blechblasinstrumenten, als Meister des humorvoll-surrilen, textlich pointierten und musikalisch brillanten Musiktheaters. Zu Richard Wagners 200. Geburtstag schenken sie ihm 2013 eine Oper. Als Regisseur gewannen sie dabei keinen geringeren als Philippe Arlaud, der bereits in Bayreuth einen „Tannhäuser“ inszenierte.

Noch mehr als bisher treten die sieben künstlerischen Multitalente von Mnozil Brass in „Hojotoho“ auch als Schauspieler und Tänzer in Erscheinung. Mit ihren Instrumenten blasen sie dabei so manchen Staub von Wagners Werk, spielen mit dessen Motiven, drehen, wenden und schütteln sie, um bisher verborgene Brücken zu Walzer, Polka, Tango oder zur jüdischen Musik bei Wagner freizulegen. Verschiedenste Figuren betreten die Bühne: Wagner selbst, gefolgt von Göttern und Helden, Furien und Walküren. Dazu gesellen sich ein Schwan, ein Wurm, die ein oder andere historische Figur, einzig Adolf wird der Auftritt nicht gestattet. Dass überall Ironie, Scherz und Komik mitklingen, gehört zum Mnozilschen Stil. Nach nichts weniger als einem eigenen revolutionären Gesamtkunstwerk aus Blech, Tanz und Komik strebt dieser Abend – und nach der Schaffung eines völlig neuen Musiktheatergenres: des „Hojotoismus“.

MUSIKTHEATER

Mnozil Brass:  
Thomas Gansch *Trompete*  
Robert Rother *Trompete*  
Roman Rindberger *Trompete*  
Leonhard Paul  
*Basstrompete, Posaune*  
Gerhard Füll *Posaunen*  
Zoltan Kiss *Posaunen*  
Wilfried Brandstötter *Tuba*

*Regie, Bühne, Licht*  
Philippe Arlaud  
*Choreografie*  
Anne Marie Gros

*Musik*  
Wagner  
Puccini  
Haydn  
Verdi  
Mendelssohn  
Brahms  
Tschaikowsky  
Dvořák  
und  
Gerhard Füll  
Thomas Gansch  
Leonhard Paul  
(Mnozil Brass)

Dauer: ca. 110 min. (mit Pause)



Gleichzeitig mit Wagners 200. Geburtstag jährt sich 2013 der 20. Geburtstag von MNOZIL BRASS. Das Gasthaus Mnozil steht im 1. Wiener Bezirk. Hier fanden sich im Jahre 1992 sieben junge Blechbläser zu regelmäßigen Musikanten-stammtischen bei Josef Mnozil zusammen. Aus klassischer Volksmusik wurde bald angewandte Blechmusik, grundsätzlich ohne Noten gespielt, geeignet für alle Lebenslagen: typische Blasmusik, Schlager, Jazz und Popmusik, Oper und Operette. Ohne Furcht, Tadel und Vorbehalte, dafür mit sehr viel Wiener Schmääh und großer Raffinesse. Mnozil Brass spielen mittlerweile ca. 130 Konzerte im Jahr weltweit: quer durch ganz Europa ebenso wie in Israel, Russland, China, Taiwan, Japan, Kanada, Amerika und Australien. Sie füllen Häuser wie das Burgtheater in Wien, das KKL in Luzern, die Royal Albert Hall in London, das Tschairowsky Konservatorium in Moskau, die Jahrhunderthalle in Bochum, die Opernhäuser von München, Stuttgart, Wiesbaden und Leipzig, das Thalia Theater in Hamburg, das Düsseldorfer Schauspielhaus und das Berliner Ensemble. Seit 2000 kam fast jährlich eine neue Produktion auf die Bühne: „Zimt“ (2000), „Smoke“ (2001), „Ragazzi“ (2002), „Seven“ (2004), „Das Gelbe vom Ei“ (2007), „Magic Moments“ (2009), „Mnozil spielt Mnozil“ (2010); dazu drei sehr erfolgreiche Theaterarbeiten: „Das trojanische Boot“ (UA RuhrTriennale 2005), „Irmingard“ (UA Salzburger Festspiele 2008), „Blofeld“ (UA Ludwigsburger Schlossfestspiele). 2001 wurden Mnozil Brass für den Amadeus Austrian Music Award nominiert, 2006 erhielten sie den renommiertesten Kleinkunstpreis im deutschen Sprachraum, den „Salzburger Stier“.



Philippe Arlaud

PHILIPPE ARLAUD schloss ein Studium der Kunstgeschichte und eine künstlerische Ausbildung an der École Supérieure d'Art Dramatique du Théâtre national de Strasbourg ab. Für seine Regiearbeiten im Bereich Oper und Schauspiel schafft er sowohl die Bühnenbilder als auch das Lichtdesign. Charakteristisch für seine Inszenierungen ist eine Schauspielführung, welche die Anforderungen von Gesang und Sprech-Theater miteinander vereint. Seit 1982 arbeitet er mit Erfolg als Regisseur, Schöpfer von Projekten, Bühnenbildner und Licht-Designer an zahlreichen renommierten Theatern und Opernhäusern in Europa, Asien und den USA. Er wurde zwei Mal mit der höchsten Künstlerehrung Österreichs, der Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien ausgezeichnet. Seit März 2007 ist Philippe Arlaud künstlerischer Leiter des Musikfestivals in Feldkirch (Österreich).

*Mnozil Brass are considered as the Monty Pythons of brass music, instrumental virtuosos and masters of humorously bizarre, textually incisive and musically brilliant music theatre. In celebration of Richard Wagner's bicentenary this year, the seven multi-talented members of Mnozil Brass vigorously blow the dust off Wagner's works and play around with the motifs of his operas, twisting, turning and shaking them to discover previously hidden links to waltz, polka, tango and Jewish music in Wagner's music. As director, they have succeeded in recruiting no less a personage than Philippe Arlaud who has already staged a production of "Tannhäuser" in Bayreuth.*

# WENN DIE SEELE HEIMATLOS WIRD – EIN BEHANDLUNGSVERSUCH

## 20. HERRENHÄUSER GESPRÄCH

13.6. DO 19:00 SCHLOSS HERRENHAUSEN

EINTRITT FREI

Menschen erleben ihre eigene Kultur, ihre Werte und Normen als selbstverständlich, universell und identitätsstiftend. Die eigene Kultur als die Kultur der Eltern und Vorfahren wird stets am höchsten bewertet. Wanderungsbewegungen zwischen Kulturen verändern das Selbst der betroffenen Menschen und wirken sich auf ihre seelische Gesundheit aus. Vielen Migranten gelingt es, sich in ihre neue Umgebung gut einzufinden. Andere macht das Eintauchen in eine neue Kultur psychisch krank. Für sie ist es oft schwierig, die passende Behandlung zu finden. Die zu Rate gezogenen Experten sind in der Regel in den kulturtypischen Wissensbeständen ihres Fachs ausgebildet. Sie betrachten ihre Patienten aus ihrem eigenen kulturellen Blickwinkel.

Wie kann es uns gelingen, eine psychiatrische oder psychotherapeutische Versorgung von ethnischen Minoritäten und Migranten in Deutschland sicherzustellen, die von kultureller Kompetenz geprägt ist? Wie lassen sich Zugangsbarrieren zum Versorgungssystem abbauen? Wie können unsere stationären und ambulanten Dienste migrationsfreundlich aus- und umgebaut werden? Wie lassen sich trans- und interkulturelle Psychiatrie- und Psychotherapieangebote weiter ausbauen, und wie finden sie vermehrt Eingang in die Ausbildung? Stehen Psychiatrie und Psychotherapie angesichts der zunehmenden Pluralisierung der Welt vor einem grundlegenden Paradigmenwechsel?

Das Gespräch wird vom NDR aufgezeichnet. Es wird gesendet von NDR Kultur auf 98,7 Mhz innerhalb der Reihe "Sonntagsstudio".

*Human beings experience their own culture, values and norms as self-evident and universal. Many migrants develop mental disorders as a result of immersing themselves in a foreign culture. Are the fields of psychiatry and psychology confronted with a fundamental paradigm shift in the face of increasing global pluralisation? How can we further develop transcultural and intercultural psychiatric and psychological therapies and how can they become better integrated in professional training?*

DIALOG

Prof. Dr. phil. Helene Basu  
*Ethnologin (Universität Münster)*

Dr. Ursula Krechel  
*Autorin u.a. „Landgericht“,  
Gewinnerin des Deutschen  
Buchpreises 2012*

Prof. Dr. med. Wielant Machleidt  
*Psychiater, Psychotherapeut,  
Psychoanalytiker (Medizinische  
Hochschule Hannover)*

Prof. Dr. Elmar Brähler  
*Medizinpsychologin (Abteilung  
für Medizinische Psychologie  
und Medizinische Soziologie  
der Universität Leipzig)*

Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan  
*Psychologin (Universität  
Duisburg-Essen)*

Moderation  
Stephan Lohr (NDR Kultur)

Dauer: ca. 60 Min.

Eine Veranstaltung der  
VolkswagenStiftung und von  
NDR Kultur in Kooperation  
mit den KunstFestSpielen  
Herrenhausen

ANMELDUNG ERBETEN UNTER  
herrenhaeusergespraeche@  
volkswagenstiftung.de



**MATTHIAS KAUL:**

**RELAX**

ENSEMBLE L'ART POUR L'ART

14.6. FR 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

Ein Gitarrist spielt ein Duett mit einem schottischen Moorhuhn, eine Flötistin mit einem Kühlschranks. Wem es bisher nicht gelang, die klassische Schönheit seines Wurstfaches zu entdecken, dem sei der Besuch von „Relax“ empfohlen, einem Abend der Entspannungen und der absurden Schönheiten.

MUSIKTHEATER

Ensemble L'ART POUR L'ART:  
Ute Wassermann *Mundartistin*  
Torsten Schütte *Akteur*  
Astrid Schmelting *Flöte*  
Michael Schröder *E-Gitarre, E-Bass*  
Matthias Kaul *Percussion*  
Sebastian Schottke *Klangregie*

Am Anfang stand für Matthias Kaul die Idee, ein Stück über Ovid und dessen „Metamorphosen“ zu machen. Aber dann wurde ihm klar, dass eigentlich jede Metamorphose zugleich ein Entspannungsvorgang ist: „Die Spannung wird aus den Dingen herausgelassen, dadurch verändern sie sich. Ob es sich um ein Stück Käse handelt, das allmählich weich und formlos wird, ob mit uns Menschen beim Altern das gleiche geschieht, ob ein Gebirge mit der Zeit zu Geröll wird – Spannung lässt nach. Und jeder Klang entsteht ebenfalls aus einer Entspannung: Ein Gitarrist spannt seine Saite, wenn er sie löst, erscheint ein Ton.“

Kauls Arbeit über Ovid wurde so zu „Relax“, einem Stück über Spannungs- und Entspannungsvorgänge. Sich entspannen heißt freilich auch, Kontrolle abzugeben. Mausefallen schleudern Tischtennisbälle, die wieder andere Mausefallen berühren - eine Kettenreaktion gerät in Gang. Wann in diesem Stück was geschieht, das wissen zum Teil auch die Mitwirkenden nicht – was, so Matthias Kaul, „die Spannung natürlich erhöht.“

Alles befindet sich wie bei Ovid in Verwandlung. Menschen werden zu Pflanzen und zu Tieren: In „Relax“ gibt es „jede Menge Tierstimmen, Vogelschreie und Unkenrufe, mit denen sich vortrefflich gemeinsam musizieren lässt.“

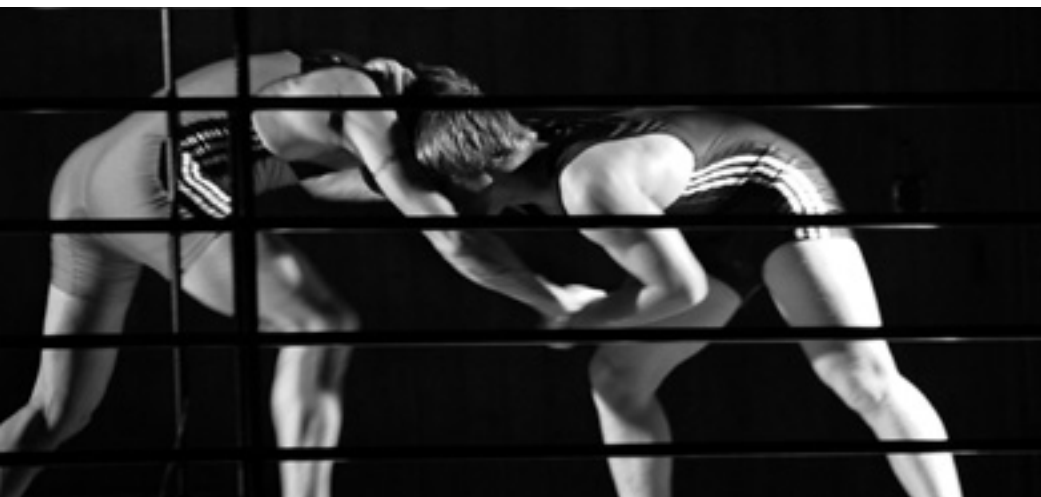
Dauer: ca. 100 Min. (mit Pause)

Produktion:  
Bayerische Staatsoper  
München



Matthias Kaul

MATTHIAS KAUL ist Komponist, Performer und Schlagzeuger. Viele seiner Stücke spielen im Bereich der Mixed Media und verwenden Elemente von Musik wie Theater und Performance Art. Daneben erarbeitet er Filmmusiken, Hörspiele und Klanginstallationen. Als Schlagzeuger spielte er zunächst Rock und Jazz, bereiste dann Afrika, wo er die Musik der Samburu und der Massai studierte. Tourneen führen ihn heute um die ganze Welt. Er ist Gründungsmitglied des Ensembles L'ART POUR L'ART und arbeitete mit Komponisten und Musikern wie John Zorn, David Moss, Carla Bley, Malcolm Goldstein, Mauricio Kagel, Hans Werner Henze, Vinko Globokar, Hans Joachim Hespos. Für seine CD „Haltbar gemacht“, auf der Stücke von Kauls Kinderkompositionsklassen gesammelt sind – gespielt vom Ensemble L'ART POUR L'ART – erhielt er 2012 den Preis der deutschen Schallplattenkritik.



UTE WASSERMANN ist Vokalartistin, Improvisatorin, Komponistin und Interpretin zeitgenössischer Musik. Seit 1984 erforscht sie ihre eigenen Vokaltechniken und hat einen systematischen Katalog nach Klangfarben, Register und artikulatorischen Abläufen entwickelt. Mit ihren speziellen Fähigkeiten, die menschliche Stimme zu gebrauchen, ist sie eine international gefragte Solistin und gastiert auf allen bedeutenden Festivals für zeitgenössische Musik. Zahlreiche Komponisten schufen Stücke für ihre Stimme. Als Composer/ Performer tritt sie mit eigenen Projekten sowie im Duo mit Richard Barrett auf. Als Improvisatorin arbeitete sie mit Musikern wie Peter Kowald, Jaap Blonk, Birgit Ulher u.v.a.



Ute Wassermann

TORSTEN SCHÜTTE ist Schauspieler an der Theaterwerkstatt Pilkentafel in Flensburg und leitet dort eine eigene Spielstätte. Er entwickelte zahlreiche Eigenproduktionen und tourte mit ihnen durch Europa, Russland, Indien, Afrika und den amerikanischen Kontinent. In den Musiktheaterstücken von Matthias Kaul ist Torsten Schütte wiederholt als Darsteller aufgetreten, seit langem arbeitet er mit dem Ensemble L'ART POUR L'ART zusammen.



Torsten Schütte

1983 gegründet, gehört das Ensemble L'ART POUR L'ART heute zu den beständigsten der zeitgenössischen Musik. Die Schwerpunkte bislang: Musiktheater, inszenierte Konzerte, Projekte im öffentlichen Raum, „Kinderkomponistenklassen“, die Förderung junger Komponisten, die Entdeckung und Integration wenig bekannter klassischer Werke. Zur weltweiten Konzerttätigkeit des Ensembles gesellen sich zahlreiche Uraufführungen. In der Zusammenarbeit mit Komponisten entwickelten sich dabei zahlreiche neue Spieltechniken und musikalische Ausdrucksweisen. L'ART POUR L'ART arbeitete mit wichtigen Komponisten wie u.a. Vinko Globokar, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, Younghi Pagh-Paan, Frederic Rzewski, Isang Yun, John Zorn. Das Ensemble realisierte darüber hinaus Uraufführungen von André Jolivet, Jo Kondo, Luca Lombardi, Michael Maierhof, Olga Neuwirth, Stefan Wolpe u.v.a. Zahlreiche CD-Einspielungen und Rundfunkproduktionen dokumentieren diese Arbeit.

*A guitarist in a duet with a Scottish grouse and a flautist with a fridge. The composer, performer and percussionist Matthias Kaul undertakes responsibility for these curious combinations. His composition based on Ovid's "Metamorphoses" depicts tension and relaxation processes – and is this not in fact a perfect description of metamorphosis? Tension is taken out of objects which then become transformed – whether it is a piece of cheese that becomes soft and loses its form, whether it is the same phenomenon observed in the ageing process of human beings. An evening packed with absurd beauty and relaxation.*



# JAN LAUWERS & NEEDCOMPANY: THE HOUSE OF OUR FATHERS

14.6. FR 16:00 – 20:00 GALERIE

15.6. SA 18:00 – 00:00 GALERIE

16.6. SO 11:00 – 19:00 GALERIE

PREISGRUPPE C

PREISGRUPPE C\*

PREISGRUPPE C

Der belgische Künstler Jan Lauwers gehört zu den wichtigsten Erneuerern des europäischen Theaters. Er kombiniert Tanz, bildende Kunst, Musik und Schauspiel – das macht seine Stücke zu unverwechselbaren Gesamtkunstwerken und die performative Installation „The House Of Our Fathers“ zu einem ganz besonderen Erlebnis.

PERFORMANCE /  
INSTALLATION

*Installation Jan Lauwers*

*Live-Performer*

Grace Ellen Barkey

Anneke Bonnema

Hans Petter Dahl

Julien Faure

Yumiko Funaya

Benoît Gob

Sung-Im Her

Elke Janssens

Romy Louise Lauwers

Jan Lauwers

Maarten Seghers

Mohamed Toukabri

Catherine Travelletti

Inge Van Bruystegem

Nach dem Tod seines Vaters stieß Jan Lauwers in dessen Haus auf einen Nachlass seltsamer, für ihn rätselhafter Gegenstände: Antiquitäten, präparierte Tiere, eingelegte Organe – jedes dieser Objekte bedeutungsvoll und unerklärlich zugleich. Wer war sein Vater eigentlich? Dieses Rätsel gaben sie ihm auf – aber auch seine eigene Geschichte ließen sie ihn hinterfragen und ihn dabei skeptisch werden gegenüber den üblichen geschichtlichen Erklärungsmustern, hinter denen allzu oft Ideologien stehen. Mit jeder neuen Präsentation dieser performativen Installation entwickelt sich das Kunstprojekt weiter, werden neue Lücken geschlossen im Versuch, die eigenen Wurzeln zu erkunden und unsere Existenz zu erklären. Eine grundsätzliche Infragestellung des Begriffs von Heimat also.

*Produktionsleitung Luc Galle*

*Produktion Needcompany*

Die Performer werden zu lebendigen Objekten und die Gegenstände lebendig – sie spielen und spielen doch nicht. So oder so, der Zuschauer darf in diesem Raum fünf Minuten oder acht Stunden verweilen. Die Dramaturgie der Zeit bestimmt er also selbst. Damit setzt er die üblichen – und sehr verschiedenen – Konzepte, die Kunst und Theater dafür bereithalten, gleichermaßen außer Kraft. Und deshalb entsteht im Nachdenken über Zeit, über Erinnerung und über persönliche und überpersönliche „Geschichte“ der eigentliche Fokus dieses schillernden Projekts.

Der Installationsraum wird zu den oben genannten Zeiten durchgängig bespielt.

Die unbespielte Installation ist am 17., 19. und 20.6. bis 18 Uhr sowie am 18., 21. und 22.6. bis 20 Uhr geöffnet. Einlass ab 11 Uhr, Garteneintritt.

Mit Unterstützung der  
belgischen Regierung.

\* oder Ticket für „Nacht der Museen“



Jan Lauwers

**JAN LAUWERS & NEEDCOMPANY** Jan Lauwers, geboren 1957 in Antwerpen, studierte Malerei an der Kunstakademie in Gent. 1979 gründet er das Epigonenensemble, das 1981 in das Kollektiv Epigonentheater zlv umgewandelt wird („zonder leiding van“, dt: „ohne die Leitung von“). Es trägt zum radikalen Wandel der flämischen Theaterszene in den frühen 1980er Jahren bei. 1986 gründet er gemeinsam mit Grace Ellen Barkey die Needcompany, mit der er eine einzigartige Theaterästhetik entwickelt, die sich auf der Grenze zwischen Theater, Tanz, Performance und bildender Kunst bewegt. Sowohl in der Zusammensetzung des Schauspielensembles als auch in ihrer Arbeitsweise ist die Needcompany international orientiert; von Anfang an wurde jede Produktion in verschiedenen Sprachen aufgeführt. Lauwers' Hintergrund in der bildenden Kunst bestimmt seinen Umgang mit dem Medium Theater ebenso wie seine höchst individuelle, in mehrfacher Hinsicht innovative theatralische Sprache. Typisch ist dabei das transparente, „denkende“ Spiel der Darsteller, die das Paradox zwischen Spielen und Nicht-Spielen thematisieren. Mit ihren Stücken gastiert die Needcompany auf den wichtigsten Theaterfestivals Europas. Jan Lauwers & Needcompany sind seit 2009 „Artists in Residence“ am Burgtheater Wien. 2012 wurde Jan Lauwers mit dem „Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ geehrt.

*The Belgian director and artist Jan Lauwers is one of the major innovators of European theatre. After the death of his father, Lauwers discovered a whole collection of unusual items in his house, he went on to create “The House Of Our Fathers” using these findings. The silent memento mori becomes populated by dancers, actors and musicians. Spectators are free to stay for hours or just a few minutes. As “The House Of Our Fathers” goes well beyond the scope of theatre works and installations, it cannot be categorised under any of the established artistic forms. The contemplation of time, memories and “history” – both personal and supra-personal – therefore becomes the essential focal point of this colourful project.*



# STEPHAN FROLEYKS: ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER II

15.6. SA 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

Ein komisch-melancholisches, aber niemals wehleidiges Requiem aus Musik und Theater des Komponisten und Multi-Instrumentalisten Stephan Froleyks. Was ist geblieben vom Geist der „68er“, von der Utopie, von der Hoffnung auf eine andere Welt im Aufruhr der großen Befreiungs- und Protestbewegungen zwischen 1960 und 1970?

MUSIKTHEATER

*Konzept, Komposition,  
Künstlerische Leitung*  
Stephan Froleyks

Fünf Personen auf einem Schrottplatz alter Klaviere. Eine merkwürdige Gestalt hantiert mit mehreren Schallplattenspielern. Die Personen kramen in ihren musikalischen Erinnerungen. Sie haben schon bessere Tage erlebt und gehört. Nun hämmern sie auf Klaviere, die eben noch ihre Wohnzimmer möblierten, streichen und streicheln sie mit bloßem Saitenhaar und weichen Bürsten. Sie schlägeln mit Watte: zart, leise. Dazu drehen sich Schallplatten mit immer wiederkehrenden Bruchstücken von Klängen, Boten einer großen, aber vergangenen Zeit. Später erschleichen sich seltsame Sangesbrüder den Raum: kein Jubelchor, eher murmelnd, summend, greinend und zeternd.

Zoro Babel  
Matthias Engler  
Stephan Froleyks  
Matthias Kaul  
*Klaviertorsi*

DJ Claus van Bebber  
*Turntables*

In ihrer Konzertperformance verwenden Stephan Froleyks und Claus van Bebber dasselbe Klangmaterial, das am Wochenende zuvor Igor Levit und Frederic Rzewski spielen: Beethovens „Hammerklaviersonate“ und Rzewskis „The People United“. Ein wehmütiger Abend: keine lauten Befreiungsrufe mehr, sondern leise, bedauernde Töne. Das Individuum, wie es sich feierte in der Figur des romantischen Klavierübermenschen – zerfallen wie die Maschine, deren Herr es war. Vinyl – ein Relikt vordigitaler und taktilerer Zeiten. Verkratzte Ideale von früher, und die Nadel hängt.

Dauer: ca. 60 Min / keine Pause

Produktion:  
KunstFestSpiele Herrenhausen



Stephan Froleyks

STEPHAN FROLEYKS, geboren 1962 in Kleve, arbeitet international als Komponist, Interpret, Autor, Kurator und Erfinder neuartiger Instrumente. Er studierte an den Musikhochschulen von Hannover und Essen. Seine Kompositionen, Installationen, Hörstücke, multimedialen Arbeiten und Theatermusiken entstanden u.a. als Auftragswerke für WDR, Radio Bremen und Deutschlandradio. Sie werden auf bedeutenden Festivals in Deutschland und Europa aufgeführt. Mehrfach erhielt er Stipendien und Kunstpreise. Als Interpret und Improvisationsmusiker (Schlagzeug/Tuba) arbeitet er solistisch und mit verschiedenen Ensembles in der neuen Musik. Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa bis nach Südamerika und Asien. Er ist Professor für Schlagzeug an der Musikhochschule in Münster.



Claus van Bebber

CLAUS VAN BEBBER, 1949 am Niederrhein geboren, beschäftigt sich mit Objektkunst, Installation, Performance, experimenteller und improvisierter Musik. Schon seit den frühen 1970er Jahren arbeitet er mit Schallplatten und Schallplattenspielern. Seit 1990 entwickelt er Aufführungsformen, die ausschließlich durch Benutzung von Schallplatten entstehen. Als Mitglied der Gruppe Heinrich Mucken nahm er 1987 an der documenta 8 teil. 2002 erhielt er den NRW-Kompositionspreis für sein Projekt „Schallplattenkonzert + Lichtspiele“. Veröffentlichungen in Katalogen, Büchern und Zeitschriften. Aufnahmen für Schallplatte, CD, Film, Rundfunk und Fernsehen. Seine Installationen sind international in privaten und öffentlichen Sammlungen, Museen und Galerien vertreten.

*In their performance, Stephan Froleyks and Claus van Bebber utilise the same concert material as played by Igor Levit and Frederic Rzewski the previous weekend: Beethoven's "Hammerklavier Sonata" and Rzewski's "The People United Will Never Be Defeated". However, the individual who was feted in the figure of the Romantic pianistic "übermensch" disintegrates like the machine he formerly mastered. What has survived from the spirit of 1968, the utopia and the hope for a new world in the upheaval of the mass freedom and protest movements between 1960 and 1970? A comical and melancholic yet never plaintive requiem of music and theatre.*

# DANIEL KÖTTER / HANNES SEIDL: FREIZEITSPEKTAKEL

## NEUE VOCALSOLISTEN



16.6. SO 19:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

„Freizeitspektakel“ von Hannes Seidl und Daniel Kötter bleibt eine der originellsten Musiktheater-Unternehmungen jüngerer Zeit. Kötter und Seidl haben die Neuen Vocalsolisten beobachtet, in der Freizeit, in der Garderobe, bei Proben. Zum Spektakel wird dabei gerade das Unspektakuläre.

Spektakel, dieses Wort meint eigentlich: das Sichtbare. Daniel Kötter und Hannes Seidl machen sichtbar, was sonst unsichtbar bleibt. Zunächst: Fünf Solisten mit einem besonderen Können, weltweit geschätzt. 1984 gegründet, ist die Gruppe eine Art „Kammerorchester für Stimmen“. Dazu fünf Leinwände. Sie zeigen diese fünf Sänger in ihrem Alltagsleben - also außerhalb der Aura, die ihnen ihr Können auf der Bühne verleiht. Was in der Aufführung auf den Leinwänden zu erleben ist, ist das filmische Protokoll eines Tagesablaufs. Darauf nehmen die Akteure wiederum - live auf der Bühne - Bezug. Das heißt: Die Aufführung erforscht die Grenze zwischen Bühne und Realität, nimmt dem Performer die Aura der Bühnenperson und gibt sie ihm neu und anders wieder zurück. Und auch akustisch wiederholt sich dieses Prinzip: So wie die Sänger sich den Geräuschen des Films annähern, so nähert sich der Film der Aufführung an. Vor der Aufführung ist während der Aufführung. Was zu sehen ist, verkehrt sich ins Gegenteil; was zu hören ist, zeigt seine Rückseite. Nachahmung erzeugt sich ihr Vorbild selbst.

MUSIKTHEATER

Neue Vocalsolisten:  
Susanne Leitz-Lorey *Sopran*  
Truike van der Poel  
*Mezzosopran*  
Martin Nagy *Tenor*  
Guillermo Anzorena *Bariton*  
Andreas Fischer *Bass*

*Musik, Video*  
Daniel Kötter  
Hannes Seidl

Dauer: 60 Min. / keine Pause

Eine Produktion von Musik der Jahrhunderte. Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung, des Nationalen Performance Netzes und des Kulturprogramms der Europäischen Union.



DANIEL KÖTTER, geboren 1975, ist Regisseur, Filmmacher und Videokünstler. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Zusammenarbeit mit Komponisten und Choreographen. Als künstlerischer Leiter des labor für musik:theater entwickelte er Performance-Projekte und Multi-Channel-Filme an der Grenze zwischen Konzert und Musiktheater. Seit 2009 arbeitet er intensiv mit dem Komponisten Hannes Seidl. Seit 2009 entwickelt er gemeinsam mit Constanze Fischbeck das modulare Film-/Kunst- und Performance-Projekt state-theatre über die Bedingungen des Performativen in den Städten Lagos, Teheran, Berlin, Detroit, Beirut, Mönchengladbach. Seine Arbeiten wurden in Europa, USA, Kanada, Mexiko und Nigeria gezeigt.



Daniel Kötter

HANNES SEIDL, 1977 geboren, studierte Komposition bei Nicolaus A. Huber, Thomas Neuhaus und Beat Furrer. Mit Maximilian Marcoll gründete er 2002 das Laptop-Duo displayce. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen im In- und Ausland. Seine Werke wurden von führenden Neue-Musik-Ensembles aufgeführt, u.a. bei internationalen Festivals wie Biennale di Venezia, Ultraschall-Festival Berlin, Festival Ultima Oslo und Warschauer Herbst. 2004/05 unterrichtete er Elektronische Musik an der Universität Bremen, 2011/12 Klangkunst an der Hochschule für bildende Kunst Saarbrücken.



Hannes Seidl

Mit gleich zwei verschiedenen Produktionen sind die NEUEN VOCALSOLISTEN in diesem Jahr bei den KunstFestSpielen zu Gast. Für ihr ausführliches Profil siehe S. 19, "Atlas - Inseln der Utopie".

*Daniel Kötter and Hannes Seidl make visible what otherwise remains unseen and attract attention to something which does not normally create a sensation. We experience a virtuoso game of deception: we view the five members of the Neue Vocalsolisten on five small screens, first whilst singing, and then accompany them through their day-to-day routine: getting out of bed, in the bathroom, having breakfast, walking in the woods, driving in their cars; the real singers are positioned next to the screens and produce notes and sounds. The images and sounds intertwine on the highest levels and call each other into question.*

# ANTONIO VIVALDI / TOSHIO HOSOKAWA: SINGING GARDEN

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

18.6. DI 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

„Wenn Vivaldi die Sonne ist“, sagt Toshio Hosokawa, „dann sollte meine Musik der Mond sein, wie Yin und Yang.“ Sein Stück vergleicht er mit dem Anlegen eines Gartens, der Vivaldis Musik auf natürliche Weise umschließt. In der Bühneninstallation von Claudia Doderer, die mit Objekten, Flächen und Licht spielt, fügen sich Ost und West, Tradition und Moderne, Neue und Alte Musik zu einem poetisch-musikalischen Szenario.

MUSIKTHEATER

Akademie für Alte Musik Berlin  
Konzertmeister: Georg Kallweit

Jeremias Schwarzer  
Blockflöten

Eines der bekanntesten Beispiele für Programm-Musik sind heute Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Aber auch in vielen weiteren Werken barocker Musik spielt die Natur eine große Rolle: schon in den frühesten Opern gab es Szenen wie Stürme und Schiffsuntergänge, und in der Instrumentalmusik waren Komponisten gefordert, ihre Fähigkeit zu demonstrieren, die Umwelt ebenso naturgetreu wie die barocken Malerkollegen darzustellen.

Idee und Konzept

Jeremias Schwarzer

Projektleitung

Folkert Uhde

Raum und Licht

Claudia Doderer

Licht

Christian Weißkircher

Video

Dirk Schulz

Dramaturgie und

Produktionsleitung

Ilka Seifert

Auch in der kulturellen Tradition Japans, die sich über mehrere Jahrhunderte praktisch ohne äußere Einflüsse entwickelte, spielt die Beziehung zur Natur eine zentrale Rolle. Neben Kalligraphie und Dichtung (die japanischen Haikus sind ohne Naturbezug nicht denkbar) bildet hier vor allem die Musik immer wieder Naturphänomene ab oder erzeugt eine bestimmte Atmosphäre für ein Theaterstück, die ganz wesentlich von der Jahreszeit, dem Licht, dem Blumenduft etc. bestimmt wird.

Toshio Hosokawa nennt die Beziehung zur Natur als bestimmendes Element für sein musikalisches Schaffen und reiht sich damit in die jahrhundertelange japanische Kunst- und Musiktradition ein, die er (auch durch seine westliche kompositorische Ausbildung) in eine bewusste Verbindung zur europäischen Musikgeschichte bringt. Hosokawas neue Komposition „Singing Garden in Venice“ findet in den Natur beschreibenden Concerti von Antonio Vivaldi Anlass und Inspiration zugleich. „Meine Musik“, meint Hosokawa, „sollte weibliche Musik, Schattenmusik sein. Ihre Elemente, Harmonien, Melodien, stammen von Vivaldi – und erzeugen doch eine gänzlich neue Atmosphäre“.

Dauer: 75 Min. / keine Pause

Produktion:

RADIALSYSTEM V

in Zusammenarbeit mit den  
Asien-Pazifik-Wochen 2011,  
gefördert durch die  
Kulturstiftung des Bundes.



Toshio Hosokawa

TOSHIO HOSOKAWA ist der heute bekannteste Komponist Japans. Seine unverwechselbare Musiksprache ist vom Spannungsverhältnis zwischen westlicher Avantgarde und traditioneller japanischer Kultur geprägt. 1955 in Hiroshima geboren, kam er 1976 nach Berlin, wo er bei Isang Yun Komposition studierte. Anschließend setzte er seine Studien bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough fort. Nachdem er sich zunächst an der westlichen Avantgarde orientierte, begann er mit seiner ersten Oper „Vision of Lear“ eine neue musikalische Welt zwischen Ost und West zu erschließen. Im Mittelpunkt seiner Werke steht oft die Natur mit ihren verschiedensten Schöpfungen und vor allem ihrer Vergänglichkeit. Mit kammermusikalischen Werken eroberte er zunächst die Festivals für Neue Musik, mit größeren Werken wie seinem Oratorium „Voiceless Voice in Hiroshima“ dann auch die großen Konzertsäle. Seine Orchesterwerke wurden gespielt von den Wiener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern, dem Cleveland Orchestra. Hosokawa ist Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen.



JEREMIAS SCHWARZER gilt als einer der führenden Blockflötisten seiner Generation. Nach Studien in Frankfurt a. M. und Zürich gewann er zahlreiche internationale Preise und Stipendien. Seine Konzerttätigkeit führt Jeremias Schwarzer regelmäßig zu internationalen Festivals und Konzertreihen in Europa, den USA, Japan und Israel. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen und Aufnahmen für europäische Rundfunkanstalten.



Jeremias Schwarzer

CLAUDIA DODERER, 1957 in Wiesbaden geboren, arbeitet seit 1986 freischaffend im Bereich Musiktheater, Oper und Installation. Neben Werken des klassischen Opernrepertoires (u.a. Mozart, Verdi, Strauss), des modernen Tanzes und der Alten Musik (Vivaldi, Händel, Scarlatti, Buxtehude) entwickelte sich eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Komponisten wie Gérard Grisey, Wolfgang Rihm oder Klaus Lang. Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist die Entwicklung neuer szenischer Formen für Konzerte und Musiktheater, darunter die musikalische Inszenierung von Räumen, Objekten und Installationen.



Claudia Doderer

Die AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN wurde 1982 in Berlin gegründet. Sie gestaltet eigene Konzertreihen im Konzerthaus Berlin und im Münchner Prinzregententheater. Konzertreisen führen sie regelmäßig durch Europa, nach Asien, Nord- und Südamerika. Das Ensemble musiziert unter der wechselnden Leitung seiner Konzertmeister sowie ausgewählter Dirigenten. Mit René Jacobs verbindet das Ensemble eine langjährige künstlerische Partnerschaft, aus der zahlreiche gefeierte Opern- und Oratorienproduktionen hervorgegangen sind. Weitere wichtige Kooperationen sind die mit dem RIAS Kammerchor, renommierten Solisten wie Andreas Scholl, Sandrine Piau und Bejun Mehta, mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests („Dido & Aeneas“, „Medea“). Die Aufnahmen des Orchesters, mit mehreren Millionen verkauften Tonträgern weltweit, wurden mit allen bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet.

*Toshio Hosokawa, born in Hiroshima in 1955, is perhaps the most significant living Japanese composer. “If Vivaldi is the sun,” he comments, “my music should be the moon – like ying and yang”. “Singing Garden” is a concert installation featuring Vivaldi’s “Four Seasons” and Hosokawa’s own music which interlinks the individual movements of Vivaldi’s works. The spatial artist Claudia Doderer has created an atmospheric stage area in a play of objects, surfaces and light for this concert installation.*



HEINER GOEBBELS:

WHEN THE MOUNTAIN CHANGED

ITS CLOTHING

VOCAL THEATRE CARMINA SLOVENICA

21.6. FR 20:00 ORANGERIE

22.6. SA 20:00 ORANGERIE

PREISGRUPPE B

PREISGRUPPE B

Bereits in den vergangenen Jahren sorgte Heiner Goebbels für Höhepunkte in Herrenhausen. Im Herbst 2012 wurde seine Arbeit mit dem Vocal Theatre Carmina Slovenica bei der Ruhrtriennale umjubelt: 40 Mädchen und junge Frauen in einer atemberaubenden Choreographie der Körper und der Stimmen. Jetzt kommen sie zu den KunstFestSpielen, die das Stück mitproduzierten.

MUSIKTHEATER

Vocal Theatre Carmina Slovenica

Konzept, Regie und Musik  
Heiner Goebbels

Künstlerische Leitung Vocal  
Theatre Carmina Slovenica  
Karmina Šilec

Bühne und Licht Klaus Grünberg  
Kostüme Florence von Gerkan  
Dramaturgie Matthias Mohr  
Sounddesign Willi Bopp  
Choreografie Florian Bilbao

Mehrsprachig mit  
deutschen Übertiteln

„When the mountain changed its clothing“ thematisiert vor allem den Umbruch, in dem sich die 40 Mädchen der Carmina Slovenica im Alter von 12 bis 21 Jahren aus Maribor, Slowenien, befinden. Sie konfrontieren uns mit Geschichten und Fragen zum Abschied von ihrer Kindheit. Das Alte ist nicht mehr, das Neue noch nicht greifbar. An dieser Schwelle finden sie sich zusammen zu scheinbar harmlosen Spielen, Versen, Gesängen und schaffen poetische, bedrohliche Bilder. Im Wechselspiel zwischen Souveränität und Repression bewegen sich die jungen Sängerinnen durch den Zyklus der Jahreszeiten und balancieren die Machtverhältnisse stetig neu aus - untereinander und vor allem zwischen Publikum und Bühne.

„Wovon träumen die jungen Mädchen?“ – „Vom Messer und vom Blut.“

Mit diesem Dialog des französischen Autors Alain Robbe-Grillet endete 1995 ein frühes Musiktheaterstück von Heiner Goebbels, „Die Wiederholung“. Zugleich ist es der Startpunkt für seine neueste Musiktheaterproduktion. Gemeinsam mit den Sängerinnen und seinem künstlerischen Team entwickelt Heiner Goebbels ein Szenario, in dem die Mädchen ständig zwischen einem Klischee kindlicher Unschuld und Unberechenbarkeit schwanken. Nicht zuletzt entstehen diese spannungsgeladenen Bilder aus der unglaublichen Energie der jungen Protagonistinnen, und sie reflektieren auch die rapiden politischen und sozialen Veränderungen der Region, aus der sie und die musikalische Kultur ihres Chores stammen.

Dauer: 80 Min. / keine Pause

Eine Produktion der  
Ruhrtriennale in Koproduktion  
mit KunstFestSpiele Herren-  
hausen, Steirischer Herbst (AT),  
Maribor Theatre Festival (SI),  
Festival Borštnikovo srečanje  
im Rahmen von Maribor 2012  
European Capital of Culture (SI),  
Festival D'Automne, Paris (FR),  
Grand Theatre, Luxemburg (LU),  
Holland Festival, Amsterdam (NL)  
und Kunstenfestivaldesarts,  
Brüssel (BE).

Unter der künstlerischen Leitung der Dirigentin Karmina Šilec hat sich das Vocal Theatre Carmina Slovenica zu einem international gefragten Klangkörper der Region entwickelt. Mit seinem großen Repertoire von mittelalterlicher über folkloristische bis hin zu zeitgenössischer Musik ist er mit seinen Konzerten weltweit zu Gast. Vocal Theatre Carmina Slovenica beeindruckt sowohl mit der großen musikalischen und

choreografischen Präzision als auch mit dem selbstbewussten Auftreten der jungen Sängerinnen. Die Musik zu „When the mountain changed its clothing“ stellt dabei Chormusik aus dem Repertoire von Carmina Slovenica neben Partisanengesänge aus der Tito-Zeit und Popmusik.

**HEINER GOEBBELS**, 1952 geboren, lebt seit 1972 in Frankfurt am Main. Als Komponist arbeitet er mit den wichtigsten Dirigenten, Ensembles und Orchestern. Seit Beginn der 90er Jahre komponiert und inszeniert er eigene, weltweit gefeierte Musiktheaterstücke. Die meisten dieser Musiktheaterstücke werden vom Théâtre Vidy in Lausanne produziert und zu den wichtigsten internationalen Theater- und Musikfestivals in Europa, den USA, Südamerika, Australien und Asien eingeladen. Heiner Goebbels wurde mit vielen internationalen Schallplatten-, Hörspiel-, Theater- und Musikpreisen ausgezeichnet. Er ist Composer in Residence beim Lucerne Festival und bei den Bochumer Symphonikern und Artist in Residence an der Cornell University, Ithaca, USA (2010). Goebbels ist Mitglied mehrerer Akademien der Künste sowie Honorable Fellow am Dartington College of Arts und an der Central School of Speech and Drama in London, Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin (2007/08). Er ist Professor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und seit 2006 Präsident der Hessischen Theaterakademie. Seit 2012 ist er Künstlerischer Leiter der Ruhrtriennale. Im selben Jahr erhielt er den International Ibsen Award, einen der weltweit wichtigsten Theaterpreise.



Heiner Goebbels



Karmina Šilec

**KARMINA ŠILEC**, Künstlerische Leiterin und Dirigentin von Carmina Slovenica, hat Frische und Originalität in die Welt der Vokalmusik gebracht sowie neue Räume der Expressivität, Überzeugung, Intensität der Erlebnisse und Kommunikation in dieses Genre eröffnet. Mit ihrem Projekt „Choregie - vocal theatre“ und seinen innovativen Interventionen hat sie den künstlerischen Raum erweitert und Impulse in Richtung komplexer Multimedia-Events gesetzt – Produktionen, die auf vielen internationalen Festivals sowie in zahlreichen EBU- und Eurovisions-Sendungen zu erleben waren. Für ihre Projekte hat Karmina Šilec bisher über 20 internationale Auszeichnungen erhalten, u.a. den internationalen Robert Edler Preis für Chormusik, die Auszeichnung der Prešeren-Stiftung für ihr Projekt „Vampirabile“, und zuletzt die Auszeichnung des ITI – International Theatre Institute „Music Theatre Now“ in der Kategorie „Musik jenseits von Oper“. Sie ist außerdem als künstlerische Beraterin für Chormusik tätig, hält Vorträge für Dirigenten und ist regelmäßig als Gastdirigentin sowie Jurymitglied bei vielen Festivals und Wettbewerben zu erleben. Ihre Vorträge sind in vielen Universitäten weltweit zu hören.

**KLAUS GRÜNBERG** studierte Bühnenbild bei Erich Wonder und arbeitet seither als Bühnenbildner und Lichtdesigner an Theatern und Opernhäusern in Europa, Kuwait und Argentinien. Er war Partner von Regisseuren wie Sebastian Baumgarten, André

Wilms, Thilo Reinhardt, Christof Nel und Barrie Kosky. Regelmäßig arbeitet er mit Heiner Goebbels, so bislang u.a. bei „Max Black“ (1998), „Hashirigaki“ (2000), „Landschaft mit entfernten Verwandten“ (2002), „Eraritjaritjaka“ (2004), „Stifters Dinge“ (2007), „I went to the house but did not enter“ (2008). 1999 eröffnete Grünberg in Hamburg das MOMOLMA (museum of more or less modern art). Für Bühne und Licht zur Oper „Rusalka“ an der Komischen Oper Berlin (mit Barrie Kosky) wurde er 2011 für den FAUST Theaterpreis nominiert.



Klaus Grünberg

**FLORENCE VON GERKAN**, 1960 in Hamburg geboren, studierte Kostümbild in Berlin. Als Kostümbildnerin für Theater, Oper und Ballett arbeitet sie an großen Häusern weltweit, so u.a. am Opernhaus Zürich, dem Staatstheater Stuttgart, der Mailänder Scala, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Wiener Staatsoper und an der Metropolitan Opera New York. Neben vielen anderen arbeitete sie mit den Regisseuren Jürgen Flimm, Wilfried Minks, Erich Wonder, Andrea Breth, Cesare Lievi, Peter Mussbach, Tatjana Gürbaca, Grischa Asagaroff. Langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit Heiner Goebbels, an dessen Produktionen „Hashirigaki“ (2000), „Landschaft mit entfernten Verwandten“ (2002), „Eraritjaritjaka“ (2004) und „I went to the house but did not enter“ (2008) sie als Kostümbildnerin beteiligt war. Seit 2003 leitet sie als Professorin den Studiengang Kostümbild an der Universität der Künste Berlin.



Florence von Gerkan

**FLORIAN BILBAO**, geboren 1979 in Libourne, Frankreich, erhielt seine Tanzausbildung in Montpellier und Angers. Seine Stücke (in Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Jörg Schiebe oder mit dem Maler Sylvain Brugier) werden bei den Tanztagen Berlin, aber auch in Leipzig, Freiburg, Heidelberg und Halle gezeigt. Mit Livia Patrizi hat Bilbao die Jugendcompany des Berliner Schulprojekts TanzZeit gegründet und das Stück „Brief an LF“ für diese Company choreografiert (Koproduktion Radialsystem, théâtre massalia Marseille und dance4 Nottingham).



Florian Bilbao

*In 2012, this work by Heiner Goebbels and the „Vocal Theatre Carmina Slovenica“, which is co-produced by the KunstFestSpiele Herrenhausen, was greeted with frenetic applause at the Ruhrtriennale. Goebbels' work involving the famous Slovenian singers aged between 12 and 21 focuses on the situation of upheaval in a double sense. Through seemingly harmless games, verses and songs, the singers create poetic and yet threatening images. Old concepts are no longer valid and new concepts not yet tangible. This not only applies to individuals involved in the special process of coming to maturity, but also refers to the rapid political, social and cultural changes within the region the performers are coming from.*

# ERWIN STACHE: HEIMAT UTOPIE

1.6. SA – 22.6. SA GROSSER GARTEN  
TÄGLICH 11 – 20 UHR

GARTENEINTRITT

Ein Kuckucksuhren-Orchester im Großen Garten! Allerdings: Eine Idylle mit Hintersinn, denn: „Kuckuck“ ruft es immer dort, wo man es am wenigsten erwartet. Und Vorsicht: Ehe man sich's versieht, hat man statt der eigenen die Brut des Kuckucks in die Welt getragen!

KLANGINSTALLATIONEN

Orchester  
Zwischenruf  
Hannover-Droschken  
Herrenhäuser Kilo-Ohm

Erwin Stache *Objekte*  
Roland Quitt *Texte*,  
*Dramaturgie*

Produktion: KunstFestSpiele  
Herrenhausen

Unter den Konstrukteuren neuer Instrumente ist er der Zauberer und Alchimist: Erwin Stache aus Beucha bei Leipzig. Während die Welt sich beschleunigt, Dinge immer schneller zu Abfall werden, hebt er auf, was andere weggeworfen haben, erzählt die musikalische Geschichte des Unbeachteten, Ausrangierten. Inmitten unseres Gefängnisses aus Dingen tüftelt, zweckentfremdet und experimentiert er, bis die Mauern sich auflösen, die Gegenstände ihren Dingwert verlieren und ihren Klang finden. Seine Geschöpfe heißen „Murmeltzither“, „Abflußschweber“, „Klangfederstab“ oder „Scherengitter“. Liebevoll spricht er von ihnen wie ein Vater, kann dabei aber auch unerwartet in heftiges Lachen ausbrechen.

Fünf subversive Kuckucke vereint Erwin Stache im herrschaftlichen Garten zu einem rabaukigen, umstürzlerischen Revolutions-Orchester. Aber wohin man sich wendet: Utopien tragende, störende Kuckucke lauern im Herrenhäuser Juni überall. Kein privilegierter Regent hätte da an der Scheinwelt seines Gartens noch allzu viel Freude. Musikalische Droschken werden die Kuckucke ergänzen. Jeder Besucher kann sie führen. Auch die Droschken – eine Probe auf unser Gefühl für Zeit und auf unser Gefühl für Beschleunigung und Entschleunigung. Und ein weiteres schönes Konstrukt Staches, sein „Kilo-Ohm“ werden wir auf dessen fortdauernder Weiterentwicklung begleiten: Über Berührung steuert der Gartengänger die Information, die ihn, fern aus einer Wolke, erreicht. Leibniz, der berühmte Erfinder des Kekses, Karl und Groucho Marx reichen aus dem Jenseits der Wolke die Klänge herab.

ERWIN STACHE geb. 1960 in Schlema im Erzgebirge, ist Komponist, Klangkünstler und Objektbauer. Seine Objekte verbinden Klangkunst und bildkünstlerische Elemente und basieren zumeist auf der Verfremdung alltäglicher Gegenstände. Er erfand neue Musikinstrumente, realisierte Dauerinstallationen im öffentlichen Raum und baute einen Hörspielplatz, wo Spielgeräte zu Klangobjekten werden. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen führte zum Projekt „Musik fällt aus“, wo jedes Unterrichtsfach mit einer kompositorischen Idee verknüpft wird. Mit Installationen und Performances war Stache auf den meisten wichtigen Festivals.



Erwin Stache

# PAVILLON DER SINNE – ABSCHLUSSPRÄSENTATION AKADEMIE DER SPIELE

14.6. FR 16:00 ARNE-JACOBSEN-FOYER

EINTRITT FREI

AKADEMIE DER SPIELE VOM 8.6. BIS 14.6. GROSSER GARTEN  
KREATIVE WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE MIT RENOMMIERTEN  
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN

Kuratorin Leonore Leonardy

Leibniz' Gedanke, dass Vergnügen und Erkenntnis zu verknüpfen sei, liegt den Workshops der Akademie der Spiele zugrunde: Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren tauschen sich aus mit international renommierten Künstlerinnen und Künstlern, erhalten aus deren Erfahrungen kreative Anstöße. Eine Woche lang werden Ideen entwickelt, wird nach Gestaltungsmöglichkeiten gesucht und probiert, um am Freitag in einem PAVILLON DER SINNE die Ergebnisse öffentlich zu präsentieren. Mit je eigenen künstlerischen Mitteln treten Tamara Grcic, Daniel Ott sowie Bauchplan ).( mit Florian Otto und Köbberling/Kaltwasser mit Folke Köbberling den Beweis an, wie wichtig der Appell des Philosophen ist, die Neugierde als Schlüssel zum Verständnis der Welt und zur Entwicklung eigener Vorstellungen gelten zu lassen. Ebenfalls vorgestellt beim diesjährigen PAVILLON DER SINNE werden die Ergebnisse von „Rethink: Urban Future“, eines Workshops für Jugendliche von „Hannoverliebe!“, der sich mit der Zukunft des städtischen Raums beschäftigt.



Florian Otto



Tamara Grcic



Folke Köbberling



Daniel Ott

BAUCHPLAN ).( Florian Otto, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner (München | Wien) – Die Idee einer offenen Gesellschaft liegt dem Schaffen des kreativen Büros für Landschaftsarchitektur zugrunde und die Vorstellung von einem notwendigen Dialog zwischen Kultur und Natur.

TAMARA GRICIC, Künstlerin (Foto, Film, Video, Installation) (Frankfurt am Main) – Die Künstlerin rückt scheinbar Belangloses, unbewusst Hingenommenes in den Fokus ihrer Werke, ihr hinterfragender Blick der Zustände bringt jedoch Übergänge und irritierende Möglichkeiten zutage. Im letzten Jahr begegnete man im Garten ihrer ungewöhnlichen Klanginstallation „Outside-Here“.

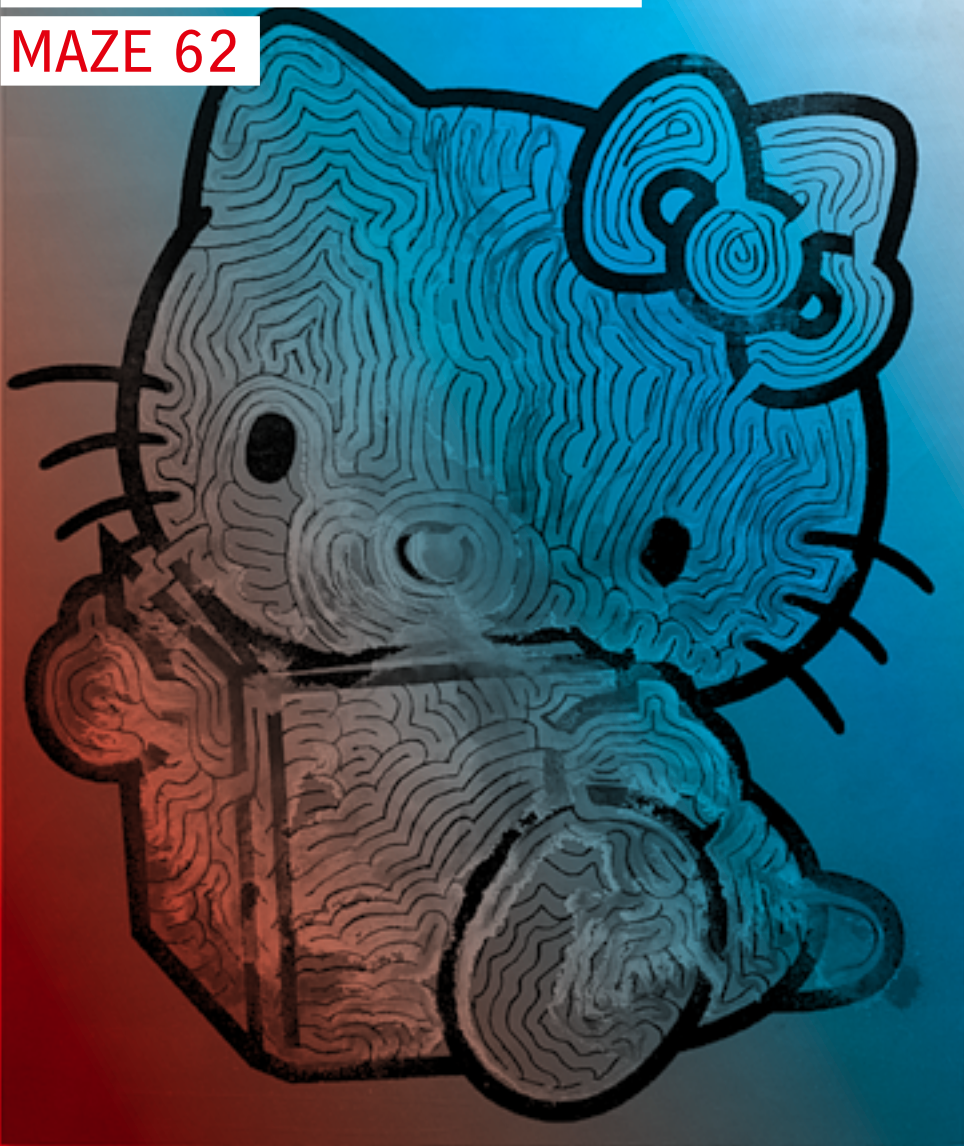
KÖBBERLING/KALTWASSER, Folke Köbberling, Künstlerin (Installation, Skulptur, Performance) (Berlin) – Das Künstlerduo arbeitet an einer Ästhetik des Widerstands, um der Unwirtlichkeit städtischen Lebensraums Alternativen entgegen zu setzen.

DANIEL OTT, Komponist, Pianist und Darsteller (Berlin) – Das Spiel mit Raum und Klang zieht sich wie ein roter Faden durch das künstlerische Schaffen des Schweizers Daniel Ott. Sein majestätisches Open-Air-Konzert „Fountain 16/6“ konnte man 2012 während der KunstFestSpiele Herrenhausen hören.

Dauer: ca. 90 Min  
Partner: IGS Vahrenheide/  
Sahlkamp  
Gefördert durch die TUI-Stiftung

# MICHAEL SAILSTORFER:

## MAZE 62



1.6. SA – 22.6. SA GROSSER GARTEN  
TÄGLICH 9 – 20 UHR

GARTENEINTRITT

„Überflieger, Wunderkind, Frühberufener, Shooting Star. Etiketten wie diese wurden dem bereits mit 22 Jahren erfolgreichen Sohn eines Bildhauers nicht zu Unrecht angeheftet. Und fraglos ist Sailstorfer bis heute eine Ausnahmeerscheinung im Kunstbetrieb geblieben.“ Nicht allein die Kunstkritikerin Birgit Sonna nähert sich dem Werk des Bildhauers Michael Sailstorfer über den Hinweis auf dessen großen Erfolg. Angesichts der kaum überschaubaren Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, der Auszeichnungen, der renommierten Sammlungen, die bereits eine Arbeit von ihm erworben haben, ist dies nicht erstaunlich.

INSTALLATION

Kuratorin Leonore Leonardy

Produktion: KunstFestSpiele  
Herrenhausen

Die Arbeiten des im internationalen Ausstellungsbetrieb fest Etablierten sind lesbar, auch ohne Spezialwissen, sind verständlich, auch ohne Anleitung – und doch von unbestrittener Dichte im Formalen, irritierender Mehrschichtigkeit im Inhaltlichen und Ergebnis komplexer Reflexionen. Oftmals ist nicht der erste Blick maßgeblich für die Deutung, man sollte einen zweiten Blick wagen. Und so stellt der Betrachter fest, dass hinter dem Humorvollen auch Ernst liegt, dass die Schwere etwas Heiteres verspricht, dass das Augenzwinkernde durchaus politische Tiefe verrät.

Michael Sailstorfer orientiert sich an dem klassischen Begriff der Skulptur und setzt sich mit den Möglichkeiten der Ausdehnung durch Licht, Geräusch, Geruch auseinander. Dafür greift er auf alltägliche Materialien wie alltägliche Gegenstände zurück und verwandelt diese von Menschen bereits geschaffenen Erzeugnisse durch eigene Bearbeitung in Kunstwerke mit ungeahnten Bedeutungszusammenhängen. Für die KunstFestSpiele Herrenhausen wird er sich mit dem Großen Garten auseinandersetzen und eine Installation präsentieren, die das Thema „Heimat Utopie“ aufgreift.

MICHAEL SAILSTORFER wurde 1979 in Velden/Vils geboren, heute lebt er in Berlin. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München und am Goldsmiths College der Universität in London. 2005 schloss er als Meisterschüler von Olaf Metzels sein Studium ab. Seit 2001 wird Sailstorfer jährlich in zahlreichen internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen wie auch auf Schauen präsentiert, er erhielt namhafte Auszeichnungen und Stipendien und ist in öffentlichen wie privaten Sammlungen vertreten.



Michael Sailstorfer

# HOCHSCHULE HANNOVER: SCHON SCHÖN



1.6. SA – 22.6. SA GROSSER GARTEN  
TÄGLICH 9 – 20 UHR

GARTENEINTRITT

Das Arne-Jacobsen-Foyer wird Kunstraum und Lounge. Mit ihrer Umgestaltung bereichern die Studenten der Szenografie an der Hochschule Hannover die KunstFestSpiele seit dem ersten Jahr. Ihre Projekte entwickeln sich ohne festgeschriebene Vorgabe als Work-in-Progress. Immer setzen sie sich dabei mit dem Thema der Festivalsaison auseinander. Bei den „Entfesselten Welten“ (2011) reflektierten sie über Außen und Innen des durchsichtigen Glasraums, ihr Nachdenken über „Fragiles Gleichgewicht“ (2012) führte sie dann noch weiter hinaus: „NaTür“ (in Anknüpfung an den historischen Ruf Rousseaus) hieß das gewitzte Projekt zum Gleichgewicht der Natur, das sein Zentrum in einer Installation schwebender Türen fand, aus dem Foyer aber hinaus bis weit hinaus in das Grün des Gartens führte. Im Mittelpunkt ihrer aktuellen Arbeit für das Arne-Jacobsen-Foyer und den Garten steht das Gedankenfeld des Nomadentums. Die künstlerische Leitung teilen sich als Mentoren seit 2011 Colin Walker, Professor für Szenografie in Hannover, und die Choreografin und Regisseurin Wanda Golonka. Wie sich der Kunstraum des Arne-Jacobsen-Foyer gestaltet, wird auch in diesem Jahr eine Überraschung bleiben.

INSTALLATION

Produktion:  
KunstFestSpiele Herrenhausen  
in Kooperation mit dem  
Studiengang Szenografie/  
Kostüm an der Hochschule  
Hannover

WANDA GOLONKA, geboren 1958 in Lyon, gründete nach ihrer Ausbildung in klassischem Ballett sowie zeitgenössischem Tanz die Gruppe NEUER TANZ, die sie bis 1995 leitete. 2000 war sie "Artist in Residence" am Münchener Marstall. Von 2001 bis 2009 war sie Hausregisseurin am Schauspiel Frankfurt. In ihren grenzüberschreitenden Arbeiten zwischen Tanz, Performance, Musik und Text setzt sie sich mit dem Theater als körperliche Erfahrung auseinander. Zentraler Bestandteil dabei ist die sinnliche ästhetische Entdeckung des Raums, den sie in seiner Wahrnehmung von Körper und Zeit immer wieder aufs Neue untersucht.



Wanda Golonka

COLIN WALKER, geboren 1956 in London und aufgewachsen in der Schweiz, ist Bühnenbildner und Freier Künstler. Seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien folgten Assistenzen am Schauspielhaus Zürich und an den Münchner Kammerspielen, unter anderem bei Dieter Dorn, Jürgen Rose, George Tabori, Werner Herzog und Roland Topor. Seit 1986 ist er als Bühnenbildner tätig; zu seinen Wirkungsstätten zählen Grand Théâtre de Genève, Bayerisches Staatsschauspiel, Thalia Theater Hamburg, Staatstheater Stuttgart, Deutsches Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt, und viele weitere Bühnen. Seit 2002 ist er Professor für das Lehrgebiet Szenografie an der Hochschule Hannover.



Colin Walker

# DIE HERRENHÄUSER GÄRTEN

Sie gehören zu den schönsten Parkanlagen Europas: Seit über 300 Jahren stehen die Herrenhäuser Gärten für (Garten-)Kunst und Kultur. Als fast unverändertes Beispiel eines barocken Gartens beeindruckt der Große Garten mit formalem Grundriss, prächtigem Parterre, Wasserspielen und der von Niki de Saint Phalle farbenfroh gestalteten Grotte. Das Schloss Herrenhausen wurde am historischen Standort wiedererrichtet und 2013 als Tagungszentrum und Museum eröffnet. Für Garten- und Pflanzenliebhaber gibt es im Berggarten viel zu entdecken. Rund 12.000 verschiedene Pflanzenarten gedeihen in diesem botanischen Schaugarten. In seinen Schauhäusern sind unter anderem bis zu 800 blühende Orchideen ausgestellt. Im Georgengarten mit seinen idyllischen Landschaftsbildern aus Rasenflächen, stillen Weihern und dekorativen Brücken lohnt sich ein Spaziergang und ein Besuch des Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst.

## ILLUMINATION IM GROSSEN GARTEN

Während der KunstFestSpiele lädt der Große Garten nach Einbruch der Dunkelheit zu romantischen Abendspaziergängen ein: Mittwochs bis sonntags im Anschluss an die Veranstaltungen erstrahlen die Wasserspiele, geheimnisvollen Hecken und imposanten Figuren zu den Klängen von Barockmusik in festlicher Beleuchtung. Für die Besucher der KunstFestSpiele ist der Eintritt zur Illumination am Tag der besuchten Veranstaltung kostenfrei.

## BUS & BAHN

Von der Haltestelle „Kröpcke“ erreichen Sie mit den Stadtbahnlinien 4 oder 5 die Haltestelle „Herrenhäuser Gärten“ in ca. 10 Minuten. Benutzen Sie die Stadtbahnen in Richtung Stöcken oder Garbsen.

## AUTO

Die Anfahrt mit dem PKW erfolgt aus nördlicher Richtung über die A2. Fahren Sie bei der Abfahrt „Herrenhausen/Zentrum“ ab auf die B6. Nehmen Sie die Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung biegen Sie rechts in die Herrenhäuser Straße ein. Nach ca. 1 km sehen Sie die Gärten und Parkplatzhinweise. Wenn Sie aus südlicher Richtung kommen, gelangen Sie über die B65 oder die B3 auf die B6. Die Herrenhäuser Gärten sind auf den Schnellstraßen und im Stadtgebiet Hannover ausgeschildert. Sie liegen innerhalb der hannoverschen Umweltzone.

## PARKPLÄTZE

Der direkt am Eingang zum Großen Garten gelegene Parkplatz Ost ist gebührenpflichtig. Reisebusse sind gebührenfrei.

## ÖFFNUNGSZEITEN UND EINTRITT

Der Große Garten und der Berggarten sind während der KunstFestSpiele täglich von 9 Uhr bis i.d.R. 20 Uhr geöffnet (letzter Einlass 1 Std. vor Schließung). Vor Veranstaltungen ist eine frühere Schließung möglich, siehe aktuelle Informationen unter [www.herrenhaeuser-gaerten.de](http://www.herrenhaeuser-gaerten.de) oder +49 (0) 511 - 34 00 0.

Das Museum Schloss Herrenhausen ist von 11-18 Uhr geöffnet.

## DIE EINTRITTSPREISE AB 15. MAI 2013:

GESAMTKARTE 8,00 EUR (Großer Garten, Berggarten, Museum Schloss Herrenhausen). Die einzelnen Bereiche können an verschiedenen Tagen besucht werden.

KINDER BIS 12 JAHRE FREI / JUGENDLICHE 12-17 JAHRE 4,00 EUR

GESAMTKARTE ERMÄSSIGT 5,00 EUR /

BERGGARTEN 3,50 EUR

Ermäßigungsberechtigt sind Auszubildende, Studierende, BFD-, FSJ-, FÖJ- und FWD-Leistende, Behinderte ab 50 GdB. Hannover Aktiv Pass-Inhaber zahlen 50 % vom Normalpreis.

## FÜR AKTUELLE INFORMATIONEN UND TERMINE

BESUCHEN SIE BITTE UNSERE WEBSITE:

[www.herrenhaeuser-gaerten.de](http://www.herrenhaeuser-gaerten.de)

## HERRENHÄUSER GÄRTEN

Herrenhäuser Straße 4

30419 Hannover

Infotelefon: +49 (0) 511 - 168 475 76

E-Mail: [herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de](mailto:herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de)

## ILLUMINATION

Beginn jeweils 22 Uhr, Einlass ab 20 Uhr

4 EUR / erm.: 3 EUR

# DIE HERRENHÄUSER GÄRTEN

## LAGEPLAN



- ① Orangerie
  - ② Galerie mit Arne-Jacobsen-Foyer
  - ③ Schloss Herrenhausen
  - ④ Grotte von Niki de Saint Phalle
  - ⑤ Gartentheater
  - ⑥ Probenbühne
  - ⑦ Große Fontäne
  - ⑧ Aussichtsterrasse
  - ⑨ Schauhäuser
  - ⑩ Schmuckhof und Subtropenhof
  - ⑪ Sea Life Hannover
  - ⑫ Mausoleum
  - ⑬ Leibniztempel
  - ⑭ Wilhelm-Busch-Museum
  - ⑮ Schlossküche Herrenhausen
  - ⑯ Hardenbergsches Haus
- ↔ Eingang/Ausgang
  - ↔ nur Ausgang
  - P Parkplatz
  - ♿ Behindertenparkplatz
  - WC behindertengerechte Toiletten
  - WC Toiletten



Frequenzen unter  
[ndr.de/ndrkultur](http://ndr.de/ndrkultur)

Jetzt auch im  
» DIGITALRADIO  
[ndr.de/digitalradio](http://ndr.de/digitalradio)

**NDR** kultur

Kulturpartner der  
KunstFestSpiele Herrenhausen

Hören und genießen

# DAS HELMI KOMMT



6 WOCHEN STADTBESPIELUNG!  
MIT PUPPEN, MENSCHEN UND TIEREN. FÜR KINDER  
UND ERWACHSENE. NACHBARN UND FREMDE.  
SEID WILLKOMMEN. AB 26. APRIL.

CITY – LINDEN – SÜDSTADT

Gefördert im Fonds Doppelpass  
der Kulturstiftung des Bundes



[WWW.DAS-HELMI.DE](http://WWW.DAS-HELMI.DE)  
[WWW.SCHAUSPIELHANNOVER.DE](http://WWW.SCHAUSPIELHANNOVER.DE)

schauspiel **X** hannover



In unmittelbarer Nähe zu den Festspielorten in den Herrenhäuser Gärten begrüßen wir Sie vor und nach den Vorstellungen zu kulinarischem Genuss in unserem Restaurant mit Terrasse im Feigengarten.

Wir bieten Ihnen eine köstliche Auswahl an frischen und biologischen Speisen: Kleinigkeiten zu einem Glas Wein oder unser für die KunstFestSpiele kreiertes Menü – Sie sind uns immer herzlich willkommen.

Bitte reservieren Sie telefonisch, per eMail oder online.

Restaurant, Café, Biergarten, Catering  
Alte Herrenhäuser Straße 3 · 30419 Hannover  
T +49 511 27 94 94 0 · F +49 511 27 94 94 10  
info@schlosskueche-herrenhausen.de

  
**schlossküche**  
Herrenhausen



KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN IS A MEMBER OF RÉSEAU VARÈSE

**RÉSEAU  
VARÈSE**  
EUROPEAN NETWORK FOR THE CREATION  
AND PROMOTION OF NEW MUSIC

*European Network for the creation and promotion of new music.*

Created in Rome in 1999, the Réseau Varèse has 23 partners from 15 European countries.

From 2000 to 2011, supported by the Culture 2000 Programme and then the Culture Programme of the European Commission, the Réseau Varèse supported 60 projects, 22 musical shows (opera, musical theatre and dance) and 38 concerts (recitals, chamber music, symphonic and choral performances). These 60 projects presented by members of the Réseau Varèse gave rise to 240 events, or 500 public performances. This also amounted to 70 composers of 25 different nationalities who benefited from the assistance of the Réseau Varèse during this period. Through the action of its members, the Réseau Varèse directly participated to the creation of 65 new pieces.

In 2012-2013, the Réseau Varèse supports the following programs: *Versuchung*, cello concerto Wolfgang Rihm - *Thanks To My Eyes* Oscar Bianchi / Joël Pommerat - *Chroma* Rebecca Saunders - *Luna Park* Georges Aperghis - *Kafka Fragmente* György Kurtág / Antoine Gindt - *Quartet* Luca Francesconi - *Momodramas* Perttu Haapanen / Lotta Wennäkoski - *Danza Preparata* John Cage / Rui Horta - *Maim* Chaya Czernowin - *Limbo Limbo* Stefano Gervasoni / Ingrid von Wangoch Rekowski - *33 Veränderungen über 33 Veränderungen* Harz Sender - *A.M. Music Theater* Noordergraaf Arnoud - *Aliados* Sebastian Rivas / Antoine Gindt - *Eurojarijaka* Heiner Goebbels.

The Réseau Varèse activity (concerts, conferences, meetings...) is available on [www.reseau-varese.com](http://www.reseau-varese.com)

Réseau Varèse  
T&M-Paris, Festival Musica (Strasbourg), Ircam (Paris), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hanover), MaerzMusik/Berliner Festspiele (Berlin), Casa da Música (Porto), Fondation Gulbenkian (Lisbon), Musicadhoj (Madrid), Romaeuropa (Rome), Onassis Cultural Centre (Athens), Southbank Centre (London), Huddersfield Contemporary Music Festival, Musica Nova (Helsinki), Milano Musica, Arena Festival (Riga), Gaida Festival (Vilnius), NYFD Festival (Tallinn), Holland Festival (Amsterdam), Ars Musica (Brussels), Automne de Varsovie, Salzburg Biennale, Ultima Festival (Oslo), Wien Modern (Vienna).

  The Réseau Varèse, is supported by the Culture Programme of the European Commission and received assistance from the French Ministry of Culture and Communication (DRAC Alsace).

*A music initiative that is unique in Europe.*

# mitos21

## MITOS21

### EUROPEAN THEATRE NETWORK

Die KunstFestSpiele Herrenhausen gehören zu den Gründungsmitgliedern dieses Netzwerkes. Ziel von MITOS21 ist es, über Ländergrenzen hinweg und über institutionelles Denken hinaus einen Austausch von Künstlern und ungewöhnlichen Projekten anzuregen und eine Zusammenarbeit zu fördern sowie dem Publikum neue Theatersprachen zugänglich zu machen. Bisher fanden mit großem Erfolg internationale Projekte in Stockholm, London, Kopenhagen und Krakau statt.

### WEITERE MITGLIEDER VON MITOS21

La Colline – théâtre national, Paris | Det Kongelige Teater, Kopenhagen  
Schauspiel Frankfurt | Düsseldorfer Schauspielhaus | Katona József Színház, Budapest | National Theatre, London | Narodowy Stary Teatr, Krakau | Théâtre Vidy-Lausanne | Toneelgroep Amsterdam | Deutsches Theater Berlin | Kungliga Dramatiska Teatern, Stockholm

# EUGEN ONEGIN

Oper von Peter I. Tschaikowsky  
Nach dem Roman von Alexander Puschkin  
In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

staatsoper **X** hannover

Musikalische Leitung Ivan Repušić Inszenierung Ingo Kerkhof

PREMIERE SO, 14. APRIL 2013, 18:30 UHR WEITERE VORSTELLUNGEN MI, 17.04. (19:30) | SO,  
28.04. (16:00) | SA, 04.05. (19:30) | DO, 09.05. (18:30) | SO, 12.05. (18:30) | FR, 17.05. (19:30) | SA,  
25.05. (19:30) | FESTLICHER OPERNABEND SO, 02.06. (18:30) | MI, 12.06. (19:30) | MI, 19.06. (19:30)



## choreo graphy 27

Der 27. Internationale Wettbewerb  
für Choreographen Hannover 2013

# 29.+30.6.13

Theater am Aegi

Vorverkauf im Künstlerhaus, [www.vvk-kuenstlerhaus.de](http://www.vvk-kuenstlerhaus.de),  
Abendkasse Theater am Aegi, [www.ballettgesellschaft.de](http://www.ballettgesellschaft.de)

Stiftung  
Niedersachsen

Landesmusikrat | Kulturbüro

ballett  
gesellschaft

# TICKETS

## WWW.EVENTIM.DE

und CTS /Eventim-Vorverkaufsstellen / Hotline: 01805 -570070

## KÜNSTLERHAUS, SOPHIENSTRASSE 2

www.vvk-kuenstlerhaus.de / + 49 (0) 511 -168 499 94

ab Mai: Mo-Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr /

März-April: Mo-Fr 12–18 Uhr

## KASSE GROSSER GARTEN, SCHLOSS HERRENHAUSEN

Tgl. ab 15. Mai von 9–18 Uhr / + 49 (0) 511 -168 340 00

## ABENDKASSE ARNE-JACOBSEN-FOYER

Geöffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Reservierte Tickets sind abzuholen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung.

## PREISE / ERMÄSSIGUNGEN

Preise entsprechend Tabelle auf letzter Seite des Hefts. Die ermäßigten Preise gelten für Zuschauer zwischen 13 Jahren und 31 Jahren (nach Vorlage des Personalausweises), ALG-Empfänger, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende und Besucher mit Hannover-Aktiv-Pass. Nach Verfügbarkeit stehen für diese Besuchergruppen auch Restkarten in allen Preiskategorien für EUR 10,50 an der Abendkasse zur Verfügung. KINDER bis 12: EUR 8,00 auf allen Plätzen.

BEHINDERTE: Ist eine schwerbehinderte Person auf eine Begleitperson angewiesen, erhält diese freien Eintritt.

GRUPPEN (Abendkasse, Vorverkaufsstelle im Künstlerhaus): 20 % pro Ticket (ab 10 Personen).

ADAC: Sparen Sie mit der ADAC-Karte! 20% bei Vorlage der ADAC-Karte im Künstlerhaus für 1 Ticket je Veranstaltung.

**ADAC**

ADAC Niedersachsen  
Sechsen-Dehalt e. V.

NACHT DER MUSEEN am 15. Juni 2013: Tickets zur Nacht der Museen berechtigen zum Eintritt in die Installation „The House Of Our Fathers“. EUR 7,00 für Erwachsene im Vorverkauf bei fast allen teilnehmenden Häusern und an der Abendkasse! Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Nähere Informationen unter [www.Nacht-der-Museen-Hannover.de](http://www.Nacht-der-Museen-Hannover.de).

## IMPRESSUM

INTENDANZ Elisabeth Schweeger  
SEKRETARIAT INTENDANZ Sandra Kühne  
PRODUKTIONSLEITUNG Marlies Leibitzki  
PRODUKTIONSTEAM/FESTIVALBÜRO Hannah Luttermann, Lisa Magdalena Mayer, Julian Gröschl  
DRAMATURGIE Roland Quitt  
BERATUNG MUSIK Heike Hoffmann  
KURATORIN KUNSTPROJEKTE und „AKADEMIE DER SPIELE“ Leonore Leonardy  
GESTALTUNG FESTIVALLOUNGE Wanda Golonka und Studierende der Studienrichtung Szenografie/HS Hannover, Prof. Colin Walker  
TECHNISCHE LEITUNG Tomasz Wojtyra  
TECHNIKTEAM Kristof Wistal, Mathias Märker, Georg Resch, Moritz Ehrhardt, Arkadij Singer  
HERRENHÄUSER GÄRTEN DIREKTION Ronald Clark  
BEREICHSLEITUNG Inga Samii  
PRESSE und PR Barbara Krüger Kommunikation  
(Barbara Krüger, Maya Stockmann, Lukas Kloth)  
Tel.: +49 (0) 511 - 390 802 50 | [www.barbarakrueger.de](http://www.barbarakrueger.de) | E-Mail: [info@barbarakrueger.de](mailto:info@barbarakrueger.de)  
STABSSTELLE KOMMUNIKATION, VERTRIEB UND BESUCHERSERVICE HERRENHAUSEN  
Anja Kestennus  
MARKETING UND KOMMUNIKATION Sarah Kniep  
REDAKTION Roland Quitt  
DESIGN ROYA VISUAL IDEAS | E-Mail: [katy@roya.cc](mailto:katy@roya.cc)  
FOTO TITELSEITE Michael Hudler  
ÜBERSETZUNGEN Lindsay Chalmers-Gerbracht

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN  
Herrenhäuser Gärten | Herrenhäuser Straße 4 | 30419 Hannover  
Tel.: +49 (0) 511 - 168 33 811  
[kunstfestspiele@hannover-stadt.de](mailto:kunstfestspiele@hannover-stadt.de) | [www.kunstfestspiele.de](http://www.kunstfestspiele.de)

Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover, Kulturdezernat  
Änderungen vorbehalten

## BILDNACHWEISE

VON LINKS OBEN NACH RECHTS UNTEN: 10, 11 Hassan Marahmzadeh | 12 Duccio Malagamba | 14 Clemens Fabry | 15, 16 n.n. | 19 Patricia Diez | 20 Filmstill | 22 Monika Pirch | 23 n.n., Jürgen Paatz, Michael Neugebauer | 24, 26: distruktur 2 | 27 Katrin Schander, Manu Theobald | 28 caprificus.org | 30 Klaus Lefebvre, n.n. | 31 Allun Turner, privat | 2 | 32, 34 Eric Legrand | 35: Edition Universal, plissartphoto | 36 Thinkstock | 38, 39 n.n. | 40 Thinkstock | 42 Astrid Karger | 43 n.n. | 44 Felix Broede | 46 privat | 47 Felix Broede | 51 Stefan Forster, Michael Plümer | 52, 54 Johanna Groebner | 55 Florence Grandidier | 56 Hassan Marahmzadeh | 58 Bayerische Staatsoper | 60 Marina Balabas, Bayerische Staatsoper | 61 Sonja Red, privat | 62, 64 Wonge Bergmann | 65 Phil Deprez | 66 Gerd Gerhardt | 68 Gerd Gerhardt, privat | 69 Jürgen Paatz | 70 Roberto Bulgrin | 72 Vocalsolisten | 73 privat | 2 | 74 Sebastian Bolesch | 76 Kaz Ishikawa, Sebastian Bolesch | 77 wildundleise, privat | 78 Wonge Bergmann | 80 Matthias Graben, Tone Stojko | 81 A. Kuhn, Matthias Baus, privat | 82 Erwin Stache | 83 Viktoria Chetverikova | 84 Hassan Marahmzadeh | 85 privat, Bernd Kammerer, privat | 2 | 86 Michael Sailstorfer „Maze 62“, 2013 | 87 Noshe | 88 Colin Walker | 89 Martina Thalhofer, Philipp Eberstein

## 1.6. SAMSTAG

18:00 Orangerie  
**ERÖFFNUNG:  
 FESTREDE  
 WOLF D. PRIX**  
 Eintritt frei

19:30 Galerie  
**ATLAS - INSELN DER  
 UTOPIE**  
 PREMIERE  
 Preisgruppe F

## 2.6. SONNTAG

16:00 Orangerie  
**PETER & DER WOLF**  
 Preisgruppe A

18:00 Galerie  
**ATLAS - INSELN DER  
 UTOPIE**  
 Preisgruppe D

20:00 Grosser Garten  
**FERNE NÄHE BEWEGUNG**  
 Preisgruppe A

## 5.6. MITTWOCH

20:15 Galerie  
**KINDER TOTEN LIEDER**  
 PREMIERE  
 Preisgruppe D

## 6.6. DONNERSTAG

20:00 Orangerie  
**A-RONNE II**  
 Preisgruppe B

## 7.6. FREITAG

20:15 Galerie  
**KINDER TOTEN LIEDER**  
 Preisgruppe D

22:30 Arne-Jacobsen-Foyer  
**MADRIGALI NOTTURNI**  
 Preisgruppe A

## 8.6. SAMSTAG

20:00 Orangerie  
**INSZENIERTE NACHT**  
 Preisgruppe E /  
 Ticket gilt auch für  
 Internationalen  
 Feuerwerkswettbewerb

## 9.6. SONNTAG

19:00 Orangerie  
**ALLE MENSCHEN  
 WERDEN BRÜDER I**  
 Preisgruppe E

## 11.6. DIENSTAG

20:00 Orangerie  
**ROMANZEN**  
 Preisgruppe B

## 12.6. MITTWOCH

20:00 Orangerie  
**HOJOTOHO**  
 Preisgruppe B

## 13.6. DONNERSTAG

19:00 Schloss Herrenhausen  
**WENN DIE SEELE  
 HEIMATLOS WIRD – EIN  
 BEHANDLUNGSVERSUCH**  
 Eintritt frei

## 14.6. FREITAG

16:00-20:00 Galerie  
**THE HOUSE OF OUR  
 FATHERS**  
 Preisgruppe C

16:00 Arne-Jacobsen-Foyer  
**PAVILLON DER SINNE**  
 Eintritt frei

20:00 Orangerie  
**RELAX**  
 Preisgruppe B

## 15.6. SAMSTAG

18:00-00.00 Galerie  
**THE HOUSE OF OUR  
 FATHERS**  
 Preisgruppe C  
 oder Ticket „Nacht der  
 Museen“

20:00 Orangerie  
**ALLE MENSCHEN  
 WERDEN BRÜDER II**  
 Preisgruppe B

## 16.6. SONNTAG

11:00-19:00 Galerie  
**THE HOUSE OF OUR  
 FATHERS**  
 Preisgruppe C

19:00 Orangerie  
**FREIZEITSPÉKTAKEL**  
 Preisgruppe B

## 18.6. DIENSTAG

20:00 Orangerie  
**SINGING GARDEN**  
 Preisgruppe B

## 21.6. FREITAG

20:00 Orangerie  
**WHEN THE  
 MOUNTAIN CHANGED  
 ITS CLOTHING**  
 Preisgruppe B

## 22.6. SAMSTAG

20:00 Orangerie  
**WHEN THE  
 MOUNTAIN CHANGED  
 ITS CLOTHING**  
 Preisgruppe B

## PREISE A/C/D/F: FREIE PLÄTZWahl / KEINE FESTEN PLÄTZE

<b>A</b> ERM.	15 10
<b>B</b> ERM.	35/25/15 30/20/10
<b>C</b> ERM.	20 15
<b>D</b> ERM.	35 30
<b>E</b> ERM.	40/30/20 35/25/15
<b>F</b> ERM.	50 40

## INSTALLATIONEN (GARTENEINTRITT)

- 6.-9.6. **CAPRIFICUS.ORG: KINDER TOTEN LIEDER** 6.6., 9.6. von 11-20 Uhr / 7.6., 8.6. von 11-14 Uhr  
 17.-22.6. **JAN LAUWERS: THE HOUSE OF OUR FATHERS** 17.6., 19.6., 20.6. von 11-18 Uhr / 18.6., 21.6., 22.6. von 11-20 Uhr  
 1.-22.6. **MICHAEL SAILSTORFER: MAZE 62** tgl. 9-20 Uhr  
**ERWIN STACHE: ORCHESTER, ZWISCHENRUF, HANNOVER-DROSKEN, HERRENHÄUSER KILO-OHM** tgl. 11-20 Uhr  
**HOCHSCHULE HANNOVER: SCHON SCHÖN** tgl. 9-20 Uhr

## FÜR DIE DAUER DES FESTIVALS

- Tickets berechtigen zum Eintritt in den Großen Garten 2 Stunden vor Vorstellungsbeginn.
- Mittwoch bis Sonntag ab 22 Uhr: Illumination des Großen Gartens. Eintritt frei für Besucher der KunstFestSpiele.
- Im Anschluss an die Vorstellungen: Künstlergespräch im Arne-Jacobsen-Foyer.

## TICKETS zzgl. Vorverkaufs- und Ticketgebühr

www.eventim.de  
 Bestell-Hotline: 01805-570070  
 www.vvk-kuenstlerhaus.de  
 Tickets: + 49 (0) 511-168 499 94

Landeshauptstadt



Hannover



## KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN

Herrenhäuser Gärten  
Herrenhäuser Straße 4  
30419 Hannover

### TICKETVORVERKAUF

[www.eventim.de](http://www.eventim.de)

Bestell-Hotline: 01805-570070

[www.vvk-kuenstlerhaus.de](http://www.vvk-kuenstlerhaus.de)

Tickets: + 49 (0) 511 - 168 499 94



FESTIVAL SCOUTS  
NDR.DE/NIEDERSACHSEN

[KUNSTFESTSPIELE.DE](http://KUNSTFESTSPIELE.DE)